

COMMERZBANK AKTIENGESELLSCHAFT

Frankfurt am Main

Endgültige Bedingungen

vom 4. April 2017

gemäß § 6 Abs. 3. Wertpapierprospektgesetz

zur Begebung von neuen Wertpapieren

für

Unlimited Faktor-Zertifikate

bezogen auf den Faktor 2 x Long Aktien-Index

zum

Basisprospekt

vom 17. März 2017

über

Unlimited Faktor-Zertifikate

Der obengenannte Basisprospekt mit Datum 17. März 2017, unter dem die in diesen Endgültigen Bedingungen beschriebenen Wertpapiere begeben werden, verliert am 20. März 2018 seine Gültigkeit. Ab diesem Zeitpunkt sind diese Endgültigen Bedingungen im Zusammenhang mit dem jeweils aktuellsten Basisprospekt über Unlimited Faktor-Zertifikate der Commerzbank AG zu lesen, der dem Basisprospekt vom 17. März 2017 nachfolgt. Der jeweils aktuelle Basisprospekt über Unlimited Faktor-Zertifikate der Commerzbank AG wird auf der Internetseite www.commerzbank.zertifikate.de (hier unter Service / Prospekte) veröffentlicht.

COMMERZBANK 

Einleitung

Diese Endgültigen Bedingungen wurden für die Zwecke des Artikels 5 Absatz 4 der Richtlinie 2003/71/EG abgefasst und sind in Verbindung mit dem Basisprospekt vom 17. März 2017 über Unlimited Faktor-Zertifikate (der "Basisprospekt") und den dazugehörigen Nachträgen zu lesen.

Der Basisprospekt und dessen Nachträge gemäß Artikel 14 der Richtlinie 2003/71/EG werden in elektronischer Form auf der Website der Commerzbank Aktiengesellschaft www.zertifikate.commerzbank.de veröffentlicht. Druckexemplare dieser Dokumente können kostenlos vom Hauptsitz der Commerzbank Aktiengesellschaft (Kaiserstraße 16 (Kaiserplatz), 60311 Frankfurt am Main, Bundesrepublik Deutschland) angefordert werden.

Der Basisprospekt ist in Zusammenhang mit diesen Endgültigen Bedingungen zu lesen, um sämtliche für die Beurteilung der Unlimited Faktor-Zertifikate erforderlichen Angaben zu erhalten.

Alle im Basisprospekt gekennzeichneten Optionen, die sich auf Unlimited Faktor-Zertifikate bezogen auf den Basiswert Index beziehen, sind zu berücksichtigen.

Diesen Endgültigen Bedingungen ist eine Zusammenfassung für die einzelne Emission angefügt.

Informationen über den Basiswert	Informationen über den den Unlimited Faktor-Zertifikaten zugrunde liegenden Index sind im Internet unter www.zertifikate.commerzbank.de verfügbar.
Angebot und Verkauf	<p>Die Commerzbank bietet vom 4. April 2017 an jeweils 10.000.000 Unlimited Faktor-Zertifikate bezogen auf den Faktor 2 x Long Aktien-Index zum Anfänglichen Ausgabepreis freibleibend zum Verkauf an. Der Anfängliche Ausgabepreis der Unlimited Faktor-Zertifikate entspricht dem in der Ausstattungstabelle angegebenen Betrag.</p> <p>Der Anleger kann diese Wertpapiere in der Regel zu einem Festpreis erwerben. Im Festpreis sind alle mit der Ausgabe und dem Vertrieb der Wertpapiere verbundenen Kosten der Emittentin bzw. des Anbieters (z. B. Strukturierungskosten und Absicherungskosten einschließlich einer Ertragsmarge für Emittentin bzw. Anbieter) enthalten.</p>
Valutatag	7. April 2017
Clearing Nummern	sind der Ausstattungstabelle zu entnehmen
Währung der Wertpapieremission	EUR
Börseneinführung	Es ist nicht vorgesehen, die Zulassung der Wertpapiere zum Handel an einem geregelten Markt an einer Börse zu beantragen. Die Bank beabsichtigt allerdings die Einbeziehung der Wertpapiere in den Freiverkehr der Baden-Württembergischen Wertpapierbörse Stuttgart im Handelssegment EUWAX und der Börse Frankfurt im Marktsegment Zertifikate Premium zu beantragen.
Anwendbare Besondere Risiken	<p>2.1.....Abhängigkeit der Einlösung der Zertifikate von der Wertentwicklung der dem Index zugrunde liegenden Aktie (Long)</p> <p>2.7.....Hebelkomponente (Long)</p> <p>2.12....Finanzierungskomponente bei Unlimited Faktor-Indexzertifikaten bezogen auf Aktien</p> <p>2.18....per annum Satz (IKS)</p> <p>2.20....Oberes Kursereignis</p> <p>2.22....Indexgebühren</p> <p>2.24....Index</p>

EMISSIONSBEDINGUNGEN

§ 1 FORM

1. Die Unlimited Faktor-Zertifikate (die "**Zertifikate**" oder die "**Wertpapiere**") der Commerzbank Aktiengesellschaft, Frankfurt am Main (die "**Emittentin**") werden durch eine Inhabersammelschuldverschreibung (die "**Globalurkunde**") verbrieft, die bei der Clearstream Banking AG, Mergenthalerallee 61, 65760 Eschborn (das "**Clearing System**") hinterlegt ist.
2. Es werden keine effektiven Wertpapiere ausgegeben. Der Anspruch der Inhaber von Wertpapieren (die "**Inhaber von Wertpapieren**") auf Lieferung effektiver Wertpapiere ist ausgeschlossen. Den Inhabern von Wertpapieren stehen Miteigentumsanteile an der Globalurkunde zu, die gemäß den Regeln und Bestimmungen des Clearing Systems übertragen werden können. Im Effekten giroverkehr sind die Wertpapiere in Einheiten von einem Wertpapier oder einem ganzzahligen Vielfachen davon übertragbar.
3. Die Globalurkunde ist nur wirksam, wenn sie die eigenhändigen Unterschriften von zwei Vertretungsberechtigten der Emittentin trägt.
4. Die Emittentin behält sich vor, ohne Zustimmung der Inhaber von Wertpapieren weitere Wertpapiere mit im wesentlichen gleicher Ausstattung in der Weise zu begeben, dass sie mit den Wertpapieren zu einer einheitlichen Serie von Wertpapieren konsolidiert werden und ihr Gesamtvolumen erhöhen. Der Begriff "Zertifikate" bzw. "Wertpapiere" umfasst im Falle einer solchen Konsolidierung auch solche zusätzlich begebenen Wertpapiere.

§ 2 DEFINITIONEN

Für die Zwecke dieser Emissionsbedingungen gelten, vorbehaltlich etwaiger Anpassungen nach diesen Emissionsbedingungen, die folgenden Begriffsbestimmungen:

"**Ausgabetag**" ist der 4. April 2017.

"**Aussetzung der Indexberechnung**" hat dieselbe Bedeutung wie in der Indexbeschreibung definiert.

"**Ausstattungstabelle**" ist die diesen Emissionsbedingungen als Anlage beigefügte Tabelle.

"**Außergewöhnliches Ereignis**" ist:

- a) eine Einstellung der Indexberechnung;
- b) eine Außerordentliche Indexanpassung;
- c) ein anderes als die in den vorstehenden Ziffern bezeichneten Ereignisse, das in seinen Auswirkungen mit den genannten Ereignissen wirtschaftlich vergleichbar ist.

"**Außerordentliche Indexanpassung**" ist jede außerordentliche Indexanpassung wie in der Indexbeschreibung in „6. Außerordentliche Indexanpassungen“ Absätze b) und c) definiert.

"**Basiswert**" oder "**Index**" ist der in der Ausstattungstabelle genannte Index. Das dem Index zugrunde liegende Indexkonzept ergibt sich aus der diesen Emissionsbedingungen als Anlage beigefügten Indexbeschreibung (die "**Indexbeschreibung**"). Die Indexbeschreibung bildet einen integralen Bestandteil dieser Emissionsbedingungen.

"**Bewertungstag**" ist der jeweilige Einlösungstermin.

- a. Wenn es am Bewertungstag keinen Referenzpreis gibt oder eine Marktstörung vorliegt, dann wird der Bewertungstag auf den nächstfolgenden Indexberechnungstag verschoben.
- Wird aufgrund der vorstehenden Bestimmung der Bewertungstag um drei Zahlungsgeschäftstage verschoben und ist auch dieser Tag kein Indexberechnungstag, dann gilt dieser Tag als Bewertungstag, und die Emittentin wird den Referenzpreis nach billigem Ermessen (§ 315 BGB) unter Berücksichtigung der an diesem Tag herrschenden Marktgegebenheiten festlegen und gemäß § 14 bekannt machen.
- b. Wenn am Bewertungstag eine Einstellung der Indexberechnung vorliegt, dann bestimmt die Emittentin den Referenzpreis nach billigem Ermessen (§ 315 BGB) unter Berücksichtigung der vorherrschenden Marktumfelds an diesem Tag. Der so bestimmte Referenzpreis wird gemäß § 14 bekannt gemacht.

"Bezugsverhältnis" wird als Dezimalzahl ausgedrückt und entspricht dem in der Ausstattungstabelle genannten Verhältnis.

"Einstellung der Indexberechnung" hat dieselbe Bedeutung wie in der Indexbeschreibung definiert.

"Fälligkeitstag" ist spätestens der fünfte Zahlungsgeschäftstag nach dem Bewertungstag.

"Indexberechnungsstelle" bzw. **"Indexsponsor"** hat dieselbe Bedeutung wie in der Indexbeschreibung definiert.

"Indexberechnungstag" hat dieselbe Bedeutung wie in der Indexbeschreibung definiert.

"Marktstörung" bedeutet die Aussetzung der Indexberechnung. Das Vorliegen einer Marktstörung an einem Bewertungstag wird gemäß § 14 bekannt gemacht.

"Referenzpreis" ist der an einem Indexberechnungstag von der Indexberechnungsstelle festgestellte und veröffentlichte Schlusskurs des Index (offizieller Indexschlusskurs).

"Zahlungsgeschäftstag" ist ein Tag, an dem das Trans-European Automated Real-Time Gross Settlement Express Transfer System (TARGET-System) sowie das Clearing System Zahlungen in EUR abwickeln.

§ 3 AUSSCHÜTTUNGEN

- entfällt -

§ 4 EINLÖSUNG

1. Jeder Inhaber von Wertpapieren hat das Recht, von der Emittentin nach Maßgabe der in den nachstehenden Absätzen enthaltenen Bestimmungen mit Wirkung zu einem Einlösungstermin die Zahlung des Auszahlungsbetrages am Fälligkeitstag zu verlangen.
2. Der **"Auszahlungsbetrag"** entspricht dem (ggf. auf den nächsten EUR 0,0001 kaufmännisch auf- oder abgerundeten) in EUR ausgedrückten und mit dem Bezugsverhältnis multiplizierten Referenzpreis des Index am Bewertungstag.

Für die Berechnungen gemäß diesen Emissionsbedingungen entspricht jeweils ein Indexpunkt EUR 1,00.
3. Um die Zahlung des Auszahlungsbetrages verlangen zu können, muss der Inhaber von Wertpapieren

- a) bei der Zahlstelle eine Erklärung auf einem dort erhältlichen Formular bzw. eine Erklärung in Textform einreichen, die die folgenden Angaben enthält: Name und Anschrift des Inhabers der Wertpapiere, Name, ISIN Code und Anzahl der einzulösenden Wertpapiere sowie Kontoverbindung, an die der Auszahlungsbetrag gemäß § 6 überwiesen werden soll (die **"Einlösungserklärung"**); und
- b) die Wertpapiere durch Übertragung der Wertpapiere auf das Konto der Zahlstelle bei dem Clearing System liefern.

Der Zahlungsgeschäftstag, an dem um oder vor 10.00 Uhr vormittags (Ortszeit Frankfurt am Main) a) die Einlösungserklärung bei der Zahlstelle eingegangen ist und b) die Wertpapiere auf das Konto der Zahlstelle bei dem Clearing System geliefert wurden, ist der **"Einlösungstermin"** im Sinne dieser Emissionsbedingungen.

Die Einlösungserklärung ist verbindlich und unwiderruflich. Weicht die in der Einlösungserklärung genannte Zahl von Wertpapieren, für die die Einlösung beantragt wird, von der Zahl der an die Zahlstelle übertragenen Wertpapiere ab, so gilt die Einlösungserklärung nur für die der kleineren der beiden Zahlen entsprechende Anzahl von Wertpapieren als eingereicht. Etwaige überschüssige Wertpapiere werden auf Kosten und Gefahr des Inhabers von Wertpapieren an die depotführende Bank zurück übertragen.

4. Nach wirksamer Einreichung von Wertpapieren zur Einlösung wird die Emittentin veranlassen, dass der Auszahlungsbetrag der Zahlstelle zur Verfügung gestellt wird, damit diese den Auszahlungsbetrag am Fälligkeitstag auf ein Konto der depotführenden Bank des Inhabers von Wertpapieren zur Weiterleitung an den Inhaber von Wertpapieren überweist.

Mit der Überweisung des Auszahlungsbetrags auf ein Konto der depotführenden Bank des Inhabers von Wertpapieren zur Weiterleitung an den Inhaber von Wertpapieren erlöschen alle Rechte aus den eingelösten Wertpapieren.

§ 5 VORZEITIGE FÄLLIGKEIT; ORDENTLICHES KÜNDIGUNGSRECHT DER EMITTENTIN; RÜCKKAUF

1. Die Emittentin ist berechtigt, die Wertpapiere mit Wirkung zu einem Zahlungsgeschäftstag, erstmals zum Ausgabetermin, (jeweils ein **"Ordentlicher Kündigungstermin"**), die Wertpapiere insgesamt, jedoch nicht teilweise zu kündigen (die **"Ordentliche Kündigung"**).
2. Die Ordentliche Kündigung ist mindestens einen Tag vor dem Ordentlichen Kündigungstermin gemäß § 14 bekannt zu machen. Die Bekanntmachung ist unwiderruflich und muss den Ordentlichen Kündigungstermin nennen.
3. Im Falle der Ordentlichen Kündigung erfolgt die Einlösung eines jeden Wertpapiers gemäß § 4 Absatz 2., wobei der Ordentliche Kündigungstermin in jeder Hinsicht an die Stelle des Einlösungstermins tritt.
4. Das Recht der Inhaber von Wertpapieren, die Einlösung der Wertpapiere zu den jeweiligen dem Ordentlichen Kündigungstermin vorhergehenden Einlösungsterminen zu verlangen, wird durch eine solche Ordentliche Kündigung der Emittentin nach diesem § 5 nicht berührt.
5. Die Emittentin kann jederzeit Wertpapiere am Markt oder anderweitig erwerben. Wertpapiere, die von oder im Namen der Emittentin erworben wurden, können von der Emittentin gehalten, neu ausgegeben oder weiter verkauft werden.

§ 6 ZAHLUNGEN

1. Sämtliche gemäß den Emissionsbedingungen zahlbaren Beträge sind der Zahlstelle mit der Maßgabe zu zahlen, dass die Zahlstelle die zahlbaren Beträge an den in diesen Emissionsbedingungen genannten Terminen dem Clearing System zwecks Gutschrift auf die Konten der jeweiligen depotführenden Banken zur Weiterleitung an die Inhaber der Wertpapiere überweist.

2. Falls eine Zahlung an einem Tag zu leisten ist, der kein Zahlungsgeschäftstag ist, so erfolgt die Zahlung am nächstfolgenden Zahlungsgeschäftstag. In diesem Fall steht den betreffenden Inhabern von Wertpapieren weder eine Zahlung noch ein Anspruch auf Verzinsung oder eine andere Entschädigung wegen dieser zeitlichen Verschiebung zu.
3. Alle Zahlungen (i) unterliegen jeweils den anwendbaren Steuer- und sonstigen Gesetzen, Verordnungen und Richtlinien und (ii) erfolgen vorbehaltlich sämtlicher Einbehalte oder Abzüge nach Maßgabe einer Vereinbarung i. S. d. *Section 1471(b)* des US-Bundessteuergesetzes (*Internal Revenue Code*) von 1986 (der "**Code**") oder anderweitig nach *Sections 1471 bis 1474* des Code, gemäß im Rahmen dieser Bestimmungen erlassenen Vorschriften oder geschlossenen Vereinbarungen oder gemäß deren offizieller Auslegung oder einem Gesetz zur Umsetzung einer diesbezüglich zwischenstaatlich vereinbarten Vorgehensweise.

§ 7 ANPASSUNGEN

Bei Eintritt eines Außergewöhnlichen Ereignisses nimmt die Emittentin die Anpassungen der Emissionsbedingungen nach Maßgabe der folgenden Bestimmungen vor, die erforderlich sind, um die wirtschaftlichen Auswirkungen auf die Wertpapiere zu berücksichtigen und um das wirtschaftliche Profil der Wertpapiere vor Eintritt des Außergewöhnlichen Ereignisses soweit wie möglich zu erhalten (jeweils eine "**Anpassung**"). Die Emittentin entscheidet nach billigem Ermessen (§ 315 BGB), ob ein Außergewöhnliches Ereignis eingetreten ist.

- a) Eine Anpassung führt unter Umständen zu:
 - i. einer Ersetzung des Index durch einen anderen Index (eine "**Ersetzung**"), und/oder
 - ii. erforderlichen Folgeanpassungen der Emissionsbedingungen, um einer Ersetzung Rechnung zu tragen.
- b) In den Emissionsbedingungen enthaltene Bezugnahmen auf den Index und/oder den Indexsponsor beziehen sich, soweit der Kontext dies zulässt, anschließend auf den neuen Index und/oder den Indexsponsor des neuen Index. Alle dazugehörigen Definitionen gelten als entsprechend geändert.
- c) Anpassungen werden zu dem von der Emittentin nach billigem Ermessen (§ 315 BGB) festgelegten Tag (der "**Stichtag**") wirksam.
- d) Anpassungen sowie deren Stichtag werden durch die Emittentin nach § 14 bekannt gegeben.
- e) Anpassungen nach diesem § 7 schließen eine spätere Kündigung nach § 8 aufgrund desselben Ereignisses nicht aus.

§ 8 AUßERORDENTLICHE KÜNDIGUNGSRECHTE DER EMITTENTIN

Bei Eintritt eines Außergewöhnlichen Ereignisses (i) kann die Emittentin nach ihrer Wahl die Wertpapiere gemäß § 5 ordentlich kündigen anstatt eine Anpassung vorzunehmen, und (ii) kündigt die Emittentin die Wertpapiere gemäß § 5 ordentlich, wenn eine Anpassung nicht ausreichen würde, um das wirtschaftliche Profil der Wertpapiere vor Eintritt des Außergewöhnlichen Ereignisses zu erhalten; die Emittentin entscheidet nach billigem Ermessen (§ 315 BGB), ob dies der Fall ist.

§ 9 STEUERN

Alle gegenwärtigen und zukünftigen Steuern, Gebühren oder sonstigen Abgaben im Zusammenhang mit den Wertpapieren sind von den Inhabern der Wertpapiere zu tragen und zu zahlen. Die Emittentin ist berechtigt, von im Zusammenhang mit den Wertpapieren seitens des Inhabers der Wertpapiere fälligen Zahlungen etwaige Steuern, Gebühren und/oder Abgaben nach Maßgabe des vorstehenden Satzes in Abzug zu bringen.

§ 10 STATUS

Die Verpflichtungen aus den Wertpapieren stellen unmittelbare, unbedingte und nicht dinglich besicherte Verpflichtungen der Emittentin dar und stehen, sofern nicht gesetzliche Vorschriften etwas anderes bestimmen, mindestens im gleichen Rang mit allen anderen nicht dinglich besicherten und nicht nachrangigen Verpflichtungen der Emittentin.

§ 11 VORLEGUNGSFRISTEN; VERJÄHRUNG

Die Vorlegungsfrist gemäß § 801 Absatz 1. BGB für die Wertpapiere beträgt 10 Jahre und die Verjährungsfrist für Ansprüche aus den Wertpapieren, die innerhalb der Vorlegungsfrist zur Zahlung vorgelegt wurden, beträgt zwei Jahre von dem Ende der betreffenden Vorlegungsfrist an.

§ 12 ZAHLSTELLE

1. Die Commerzbank Aktiengesellschaft, Hauptniederlassung, Kaiserstraße 16 (Kaiserplatz), 60311 Frankfurt am Main, ist Zahlstelle (die "**Zahlstelle**").
2. Die Emittentin ist jederzeit berechtigt, eine andere inländische Bank von internationalem Ansehen als Zahlstelle zu bestellen. Die Bestellung einer anderen Zahlstelle und der Zeitpunkt ihres Wirksamwerdens werden gemäß § 14 bekannt gemacht.
3. Die Zahlstelle ist von den Beschränkungen des § 181 BGB und etwaigen gleichartigen Beschränkungen des anwendbaren Rechts anderer Länder befreit.

§ 13 SCHULDNERWECHSEL

1. Jede andere Gesellschaft kann vorbehaltlich Absatz 2. jederzeit während der Laufzeit der Wertpapiere ohne Zustimmung der Inhaber der Wertpapiere alle Verpflichtungen der Emittentin aus und im Zusammenhang mit den Wertpapieren übernehmen. Die Übernahme und der Zeitpunkt ihres Wirksamwerdens werden von der Emittentin gemäß § 14 bekannt gemacht.

Bei einer solchen Übernahme folgt die übernehmende Gesellschaft (nachfolgend "**Neue Emittentin**" genannt) der Emittentin im Recht nach und tritt in jeder Hinsicht an deren Stelle; sie kann alle sich für die Emittentin aus den Wertpapieren ergebenden Rechte und Befugnisse mit derselben Wirkung ausüben, als wäre die Neue Emittentin in diesen Emissionsbedingungen als Emittentin bezeichnet worden. Die Emittentin (und im Falle einer wiederholten Anwendung dieses § 13, jede etwaige frühere Neue Emittentin) wird damit von ihren Verpflichtungen aus diesen Emissionsbedingungen und ihrer Haftung als Schuldnerin aus den Wertpapieren befreit.

Nach dem Wirksamwerden einer solchen Übernahme gilt jede in diesen Emissionsbedingungen enthaltene Bezugnahme auf die Emittentin fortan als Bezugnahme auf die Neue Emittentin.

2. Eine solche Übernahme ist nur zulässig, wenn
 - (a) die Neue Emittentin alle Verpflichtungen der Emittentin aus den Wertpapieren übernimmt;
 - (b) sich die Neue Emittentin verpflichtet, jeden Inhaber von Wertpapieren wegen aller Steuern, Abgaben, Veranlagungen oder behördlicher Gebühren schadlos zu halten, die ihm im Zusammenhang mit einer solchen Übernahme entstehen oder auferlegt werden;

- (c) die Emittentin (in dieser Eigenschaft "**Garantin**" genannt) unbeding und unwiderruflich zugunsten der Inhaber von Wertpapieren die Erfüllung aller von der Neuen Emittentin zu übernehmenden Verpflichtungen garantiert;
 - (d) die Neue Emittentin alle erforderlichen staatlichen Ermächtigungen, Erlaubnisse, Zustimmungen und Bewilligungen in den Ländern erlangt hat, in denen die Neue Emittentin ihren Sitz hat oder nach deren Recht sie gegründet ist.
3. Nach Ersetzung der Emittentin durch eine Neue Emittentin findet dieser § 13 erneut Anwendung.

§ 14 BEKANNTMACHUNGEN

Soweit diese Emissionsbedingungen Bekanntmachungen gemäß diesem Paragraph vorsehen, werden diese auf der Internetseite www.zertifikate.commerzbank.de (oder auf einer anderen Internetseite, welche die Emittentin mit einem Vorlauf von mindestens sechs Wochen nach Maßgabe dieser Bestimmung und im elektronischen Bundesanzeiger bekannt macht (die "**Nachfolgesseite**")) veröffentlicht und mit dieser Veröffentlichung den Inhabern der Wertpapiere gegenüber wirksam, soweit nicht in der Bekanntmachung ein späterer Wirksamkeitszeitpunkt bestimmt wird. Wenn und soweit zwingende Bestimmungen des geltenden Rechts oder Börsenbestimmungen Veröffentlichungen an anderer Stelle vorsehen, erfolgen diese gegebenenfalls zusätzlich an jeweils vorgeschriebener Stelle.

Sonstige Veröffentlichungen in Bezug auf die Wertpapiere werden auf der Internetseite www.zertifikate.commerzbank.de (oder einer Nachfolgesseite) veröffentlicht.

§ 15 HAFTUNGSBESCHRÄNKUNGEN

Für die Vornahme oder Unterlassung von Maßnahmen jedweder Art im Zusammenhang mit den Wertpapieren haftet die Emittentin nur in den Fällen einer schuldhaften Verletzung wesentlicher Pflichten aus oder im Zusammenhang mit diesen Emissionsbedingungen oder einer vorsätzlichen oder grob fahrlässigen Verletzung sonstiger Pflichten. Das Gleiche gilt für die Zahlstelle.

§ 16 SCHLUSSBESTIMMUNGEN

1. Form und Inhalt der Wertpapiere sowie die Rechte und Pflichten der Inhaber von Wertpapieren, der Emittentin, der Zahlstelle und einer etwaigen Garantin bestimmen sich in jeder Hinsicht nach dem Recht der Bundesrepublik Deutschland.
2. Offensichtliche Schreib- oder Rechenfehler oder ähnliche offenbare Unrichtigkeiten in den Emissionsbedingungen berechtigen die Emittentin zur Anfechtung gegenüber den Inhabern von Wertpapieren. Die Anfechtung ist unverzüglich nach Erlangung der Kenntnis von einem solchen Anfechtungsgrund gemäß § 14 zu erklären. Nach einer solchen Anfechtung durch die Emittentin kann der Inhaber von Wertpapieren die Depotbank veranlassen, eine ordnungsgemäß ausgefüllte Rückzahlungserklärung bei der Zahlstelle auf einem dort erhältlichen Formular bzw. unter Abgabe aller in dem Formular geforderten Angaben und Erklärungen (die "**Rückzahlungserklärung**") einzureichen und die Rückzahlung des Ausgabepreises gegen Übertragung der Wertpapiere auf das Konto der Zahlstelle bei dem Clearing System zu verlangen. Die Emittentin wird bis spätestens 30 Kalendertage nach Eingang der Rückzahlungserklärung sowie der Wertpapiere bei der Zahlstelle, je nachdem, welcher Tag später ist, den Ausgabepreis der Zahlstelle zur Verfügung stellen, die diesen auf das in der Rückzahlungserklärung angegebene Konto überweisen wird. Mit der Zahlung des Ausgabepreises erlöschen alle Rechte aus den eingereichten Wertpapieren.
3. Die Emittentin kann mit der Anfechtungserklärung gemäß Absatz 2. ein Angebot auf Fortführung der Wertpapiere zu berichtigten Emissionsbedingungen verbinden. Ein solches Angebot sowie die berichtigten Bestimmungen werden den Inhabern von Wertpapieren zusammen mit der Anfechtungserklärung gemäß § 14 mitgeteilt. Ein solches Angebot gilt als von einem Inhaber von Wertpapieren angenommen, wenn der Inhaber von Wertpapieren nicht innerhalb von 4 Wochen nach

Wirksamwerden des Angebots gemäß § 14 durch Einreichung einer ordnungsgemäß ausgefüllten Rückzahlungserklärung über die Depotbank bei der Zahlstelle sowie durch Übertragung der Wertpapiere auf das Konto der Zahlstelle bei dem Clearing System gemäß Absatz 2. die Rückzahlung des Ausgabepreises verlangt. In diesem Fall treten die Wirkungen der Anfechtung nicht ein. Die Emittentin wird die Inhaber von Wertpapieren in der Mitteilung hierauf hinweisen.

4. Als "**Ausgabepreis**" im Sinne der Absätze 2. und 3. gilt der vom jeweiligen Inhaber von Wertpapieren gezahlte tatsächliche Erwerbspreis (wie in der Rückzahlungserklärung angegeben und nachgewiesen) bzw. das von der Emittentin nach billigem Ermessen (§ 315 BGB) bestimmte gewichtete arithmetische Mittel der an dem der Erklärung der Anfechtung gemäß Absatz 2. vorhergehenden Geschäftstag gehandelten Preise der Wertpapiere, je nachdem welcher dieser Beträge höher ist. Liegt an dem der Erklärung der Anfechtung gemäß Absatz 2. vorhergehenden Geschäftstag eine Marktstörung gemäß § 2 vor, so ist für die Preisermittlung nach vorstehendem Satz der letzte der Anfechtung gemäß Absatz 2. vorhergehende Geschäftstag an dem keine Marktstörung vorlag, maßgeblich.
5. Widersprüchliche oder lückenhafte Bestimmungen in den Emissionsbedingungen kann die Emittentin nach billigem Ermessen (§ 315 BGB) berichtigen bzw. ergänzen. Dabei sind nur solche Berichtigungen oder Ergänzungen zulässig, die unter Berücksichtigung der Interessen der Emittentin für die Inhaber von Wertpapieren zumutbar sind und insbesondere die rechtliche und finanzielle Situation der Inhaber von Wertpapieren nicht wesentlich verschlechtern. Solche Berichtigungen oder Ergänzungen werden den Inhabern von Wertpapieren gemäß § 14 mitgeteilt.
6. Waren dem Inhaber von Wertpapieren Schreib- oder Rechenfehler oder ähnliche Unrichtigkeiten in den Emissionsbedingungen beim Erwerb der Wertpapiere bekannt, so kann die Emittentin den Inhabern von Wertpapieren ungeachtet der Absätze 2. bis 5. an entsprechend berichtigten Emissionsbedingungen festhalten.
7. Sollte eine Bestimmung dieser Emissionsbedingungen ganz oder teilweise unwirksam sein oder werden, so bleiben die übrigen Bestimmungen wirksam. Die unwirksame Bestimmung ist durch eine wirksame Bestimmung zu ersetzen, die den wirtschaftlichen Zwecken der unwirksamen Bestimmung so weit wie rechtlich möglich Rechnung trägt. Die Emittentin kann jedoch auch in solchen Fällen nach Absätzen 2. bis 5. vorgehen.
8. Erfüllungsort ist Frankfurt am Main.
9. Gerichtsstand für alle Klagen und sonstigen Verfahren für Kaufleute, juristische Personen des öffentlichen Rechts, öffentlich-rechtliche Sondervermögen und Personen ohne allgemeinen Gerichtsstand in der Bundesrepublik Deutschland aus oder im Zusammenhang mit den Wertpapieren ist Frankfurt am Main. Der Gerichtsstand Frankfurt am Main ist in einem derartigen Fall für alle Klagen gegen die Emittentin ausschließlich.

Ausstattungstabelle

Basiswert	ISIN	WKN	Bezugs- verhältnis	Anfänglicher Ausgabepreis
C.1 / C.20	C.1	C.1	C.15	E.3
Faktor 2x Long Steinhoff International Holdings Index	DE000CE8RGP3	CE8RGP	1,00	EUR 9,98
Faktor 2x Long Deutsche Pfandbriefbank Index	DE000CE8RGQ1	CE8RGQ	1,00	EUR 10,14
Faktor 2x Long Stroer Out-of-Home Media AG Index	DE000CE8RGR9	CE8RGR	1,00	EUR 10,01
Faktor 2x Long Uniper Index	DE000CE8RGS7	CE8RGS	1,00	EUR 10,07
Faktor 2x Long Innogy Index	DE000CE8RGT5	CE8RGT	1,00	EUR 10,09
Faktor 2x Long Alstria Office REIT-AG Index	DE000CE8RGU3	CE8RGU	1,00	EUR 10,15
Faktor 2x Long Hella KGaA Hueck & Co Index	DE000CE8RGV1	CE8RGV	1,00	EUR 10,05

Faktor 2x Long Aktien Index

1. Indexkonzept

Bei dem Faktor 2x Long Aktien Index bezogen auf die in der Tabelle in Ziffer 9. genannte Aktie handelt es sich um einen Strategieindex, der an den Kursbewegungen der Aktie partizipiert und sich aus einer Hebel- und einer Finanzierungskomponente zusammensetzt.

Im Index spiegelt die Hebelkomponente den 2-fachen Kauf der Aktie (Long Position) wider. Somit führt ein Anstieg des Aktienkurses zwischen zwei aufeinanderfolgenden Offiziellen Indexschlusskursen zu einem Anstieg der Hebelkomponente in 2-facher prozentualer Höhe und umgekehrt. Dieser Hebeleffekt wirkt sich sowohl bei positiven als auch negativen Kursbewegungen der Aktie überproportional auf den Index aus.

Die Finanzierungskomponente resultiert aus den Kosten für eine Kapitalaufnahme zu einem Tagesgeldsatz (EONIA) erhöht um einen per annum Satz (IKS), der die hypothetischen Kosten für die Nachbildung der Wertentwicklung des Index berücksichtigt, zuzüglich der Indexgebühren. Da die Finanzierungskomponente stets negativ ist, wirkt sie sich an einem jeden Indexberechnungstag wertmindernd auf den Index aus.

Der Index wird von der Indexberechnungsstelle während der Handelszeit der Aktie an der Maßgeblichen Börse fortlaufend aktualisiert; d.h. bei jeder Kursveränderung der Aktie wird der Index neu berechnet. Die Indexberechnungsstelle erhebt eine jährliche Indexgebühr in Höhe von 0,70% p.a., die kalendertäglich (auf Basis eines 360-Tage-Jahres) bei der Indexberechnung in Abzug gebracht wird.

Bei dem beschriebenen Index handelt es sich nicht um einen anerkannten Finanzindex, sondern vielmehr um einen von der Commerzbank berechneten maßgeschneiderten Strategieindex.

2. Indexdefinitionen

„**Aktie**“ ist die in der Tabelle in Ziffer 9. genannte Aktie an der Maßgeblichen Börse.

„**Aktienkurs**“ entspricht zu jedem Zeitpunkt während der Handelszeit an der Maßgeblichen Börse dem zuletzt festgestellten Kurs, zu dem ein Handel an der Maßgeblichen Börse stattfand (Last).

„**Bankarbeitstag**“ ist ein Tag, an dem die Banken in Frankfurt am Main für den allgemeinen Geschäftsbetrieb geöffnet sind.

„**Dividendenkorrekturbetrag**“ wird von der Indexberechnungsstelle für den Ex-Dividenden-Tag nach billigem Ermessen (§315 BGB) in der Weise festgesetzt, dass er der Dividende der Gesellschaft, die der Indexberechnungsstelle unter Anwendung des für die Indexberechnungsstelle geltenden Steuerrechts virtuell zugeht, entspricht.

„**Ex-Dividenden-Tag**“ ist der Indexberechnungstag, an dem eine Aktie erstmals ex Dividende gehandelt wird.

„**IKS**“: Der IKS-Satz beinhaltet die hypothetischen Kosten, die bei der Nachbildung der Wertentwicklung des Index anfallen würden. Die Höhe des IKS-Satzes entspricht dem in der Tabelle in Ziffer 9. angegebenen Prozentsatz p.a. (auf Basis eines 360-Tage-Jahres).

Die Indexberechnungsstelle kann einen geringeren IKS-Satz mit Wirkung zum Indexstarttag oder zu einem IKS-Anpassungstermin anwenden. Ein so reduzierter IKS-Satz wird, wie unter Ziffer 4. beschrieben, bekanntgegeben. Beginnend mit dem Indexstarttag kommt ein auf diese Weise reduzierter IKS-Satz in Höhe des in der Tabelle in Ziffer 9. unter „**anfänglicher IKS-Satz**“ angegebenen Prozentsatzes p.a. (auf Basis eines 360-Tage-Jahres) zur Anwendung.

„**IKS-Anpassungstermin**“ ist jeweils der 10. und der letzte Indexberechnungstag eines Monats.

„**Index**“ ist der in der Tabelle in Ziffer 9. genannte Index.

„**Indexberechnungstag**“ ist jeder Bankarbeitstag, an dem für die Aktie eine Kursfeststellung möglich ist sowie weder ein Oberes Kursereignis noch eine Aussetzung der Indexberechnung vorliegt. Sollte an einem Bankarbeitstag zum Zeitpunkt der Feststellung des Kurslevels eine von der Maßgeblichen Börse auferlegte Beschränkung im Handel der Aktie z. B. aufgrund von Preisbewegungen vorliegen, so gilt dieser Tag (gegebenenfalls auch rückwirkend) nicht als Indexberechnungstag.

„**Indexberechnungsstelle**“ bzw. „**Indexsponsor**“ ist die Commerzbank AG.

„**Indexstarttag**“ ist der Ausgabetag der Zertifikate, die diesen Index als Basiswert in Bezug nehmen.

„**Indexstartwert**“ beträgt 10 Indexpunkte.

„**Kurslevel**“ ist der an einem Tag zuletzt festgestellte und veröffentlichte Kurs (Schlusskurs) der Aktie an der Maßgeblichen Börse.

„**Maßgebliche Börse**“ ist die in der Tabelle in Ziffer 9. genannte Börse.

Ein „**Oberes Kursereignis**“ tritt ein, wenn der Kursgewinn der Aktie an einem Bankarbeitstag die in der Tabelle in Ziffer 9. genannte „**Obere Kursschwelle**“ erreicht oder übertrifft. Der Kursgewinn der Aktie an einem Kalendertag errechnet sich aus dem höchsten Aktienkurs, festgestellt zwischen dem Zeitpunkt der Feststellung des Kurslevels an diesem Kalendertag und dem Zeitpunkt der Feststellung des unmittelbar vorausgegangenen Kurslevels, geteilt durch den unmittelbar vorausgegangenen Kurslevel, minus 1.

„**Offizieller Indexschlusskurs**“ wird gemäß der Indexberechnungsformel (siehe Ziffer 3.) basierend auf dem Referenzkurs der Aktie und dem Fixing des EONIA-Satzes von der Indexberechnungsstelle für jeden Indexberechnungstag ermittelt.

„**Referenzkurs**“ ist der Kurslevel an einem Indexberechnungstag.

„**EONIA**“: Der EONIA-Satz (Euro Over Night Index Average) ist ein seit dem 1. Januar 1999 täglich von der Europäischen Zentralbank festgestellter effektiver Tagesgeldsatz, der als gewichteter Durchschnitt aller unbesicherten Tagesgeldausleihungen im Interbankenmarkt berechnet wird. Die Panel-Banken tragen in der Eurozone zur Ermittlung des EONIA bei.

3. Indexberechnung

Der Index wird erstmalig am Indexstarttag zum Indexstartwert berechnet.

Die Indexberechnungsstelle berechnet ab dem Zeitpunkt, an dem der erste Kurs der Aktie am Indexstarttag festgestellt wird, an jedem Indexberechnungstag fortlaufend den Indexstand (Kurs des Index); d.h. bei jeder Kursveränderung der Aktie wird der Index neu berechnet. Die Berechnung erfolgt nach der folgenden Formel:

$$\begin{aligned}
 \text{Index}_t &= \text{Index}_T \times \underbrace{\left(\text{Faktor} \times \frac{\text{Aktie}_t}{\text{Aktie}_T} - (\text{Faktor} - 1) \right)}_{\text{Hebelkomponente}} \\
 &\quad - \underbrace{\text{Index}_T \times \left(\frac{(\text{Faktor}-1) \times \text{ZINS}_T + (\text{Faktor}-1) \times \text{IKS}_t + \text{IG}}{\text{Tage}} \right)}_{\text{Finanzierungskomponente}} \times d
 \end{aligned}$$

Handelt es sich bei dem Indexberechnungstag t um einen Ex-Dividenden-Tag, so wird der Index für diesen Indexberechnungstag, abweichend von der oben genannten Formel, wie folgt berechnet:

$$\begin{aligned}
 \text{Index}_t &= \text{Index}_T \times \underbrace{\left(\text{Faktor} \times \frac{\text{Aktie}_t + \text{DIV}_t}{\text{Aktie}_T} - (\text{Faktor} - 1) \right)}_{\text{Hebelkomponente}} \\
 &\quad - \underbrace{\text{Index}_T \times \left(\frac{(\text{Faktor}-1) \times \text{ZINS}_T + (\text{Faktor}-1) \times \text{IKS}_t + \text{IG}}{\text{Tage}} \right)}_{\text{Finanzierungskomponente}} \times d
 \end{aligned}$$

Index _t	=	Indexstand zum Berechnungszeitpunkt t
Index _T	=	Der an dem dem aktuellen Indexberechnungstag unmittelbar vorausgehenden Indexberechnungstag festgestellte Offizielle Indexschlusskurs
Faktor	=	2

Aktie _t	=	Aktienkurs zum Berechnungszeitpunkt t
Aktie _T	=	Der Referenzkurs der Aktie an dem dem aktuellen Indexberechnungstag unmittelbar vorausgehenden Indexberechnungstag
ZINS _T	=	Der unmittelbar vor dem aktuellen Indexberechnungstag festgestellte und veröffentlichte EONIA-Satz
IKS _t	=	Der zum Berechnungszeitpunkt t gültige IKS-Satz
IG	=	die in Ziffer 5. ausgewiesene Indexgebühr
d	=	Anzahl an Kalendertagen zwischen zwei Indexberechnungstagen
Tage	=	Anzahl der Tage im Jahr (360)
DIV _t	=	Dividendenkorrekturbetrag für den Indexberechnungstag t

Ein Tag, an dem ein Oberes Kursereignis eintritt, ist (gegebenenfalls auch rückwirkend) kein Indexberechnungstag.

4. Veröffentlichung des Index

Der Index wird auf der Internet-Seite der Emittentin (www.zertifikate.commerzbank.de) veröffentlicht.

5. Indexgebühr

Die Indexgebühr wird kalendertäglich, beginnend am Indexstarttag, erhoben und als Produkt von **0,70% per annum** (auf Basis eines 360-Tage-Jahres) und dem letzten Offiziellen Indexschlusskurs berechnet, d.h. 0,001944% (= 0,70% / 360) des Indexstandes pro Kalendertag. Sollte es sich an einem Kalendertag nicht um einen Indexberechnungstag handeln, wird der zuletzt berechnete Offizielle Indexschlusskurs verwendet.

6. Außerordentliche Indexanpassungen

Die Indexberechnungsstelle nimmt Anpassungen der Indexberechnung nach Maßgabe der folgenden Bestimmungen vor.

a) Untertägige Indexanpassung

Falls der Aktienkurs zu einem Berechnungszeitpunkt t um mehr als 49,00 Prozent im Vergleich zum letzten Referenzkurs fällt, so findet untertägig eine Indexanpassung statt, indem ein neuer Tag simuliert wird:

$$\text{Aktie}_t < 0,51 \times \text{Aktie}_T$$

$$t = T \text{ (d.h. neue Aktie}_T = \text{alte Aktie}_T \times 0,51 \text{ und Index}_T = \text{Index}_t)$$

$$d = 0$$

Zum Anpassungszeitpunkt wird zur Berechnung des Index_t als Aktie_t der unmittelbar vorausgehende Referenzkurs (Aktie_T) multipliziert mit 0,51 herangezogen. Die Finanzierungskomponente bleibt unverändert. Für den neuen Tag werden keine zusätzlichen Kosten berechnet.

b) Anlassbezogene Indexanpassung

i) Falls im Hinblick auf die dem Index zugrundeliegende Aktie ein Anpassungsereignis (wie nachfolgend definiert) eintritt, wird die Indexberechnungsstelle für den Indexberechnungstag t, an dem der Aktienkurs das entsprechende Anpassungsereignis erstmals reflektiert (Ex-Tag), den Index nach folgender Formel berechnen:

$$\text{Index}_t = \text{Index}_T \times \underbrace{\left(\text{Faktor} \times \frac{\text{Korrekturaktie}_t}{\text{Aktie}_T} - (\text{Faktor} - 1) \right)}_{\text{Hebelkomponente}}$$

$$-\text{Index}_T \times \underbrace{\left(\frac{(\text{Faktor}-1) \times \text{ZINS}_T + (\text{Faktor}-1) \times \text{IKS}_t + \text{IG}}{\text{Tage}} \right)}_{\text{Finanzierungskomponente}} \times d$$

Dabei wird die Indexberechnungsstelle nach billigem Ermessen (§ 315 BGB) den Kurs der Aktie (Korrekturaktie,) am Indexberechnungstag t so korrigieren, dass sich die Hebelkomponente soweit wie möglich so berechnet, als ob kein Anpassungsereignis eingetreten wäre. Die Indexberechnungsstelle wird eine so erfolgte Anpassung im Rahmen einer Veröffentlichung nach Ziffer 4. bekanntmachen.

„Anpassungsereignis“ ist

- (aa) bei Vornahme einer der folgenden Maßnahmen durch die Emittentin der Aktie (die „Gesellschaft“): Kapitalerhöhungen durch Ausgabe neuer Aktien gegen Kapitaleinlagen unter Gewährung eines Bezugsrechts für Aktionäre, Kapitalerhöhungen aus Gesellschaftsmitteln, Ausgabe von Wertpapieren mit Options- oder Wandelrechten auf die Aktie, Ausschüttungen von Sonderdividenden, Aktiensplits oder sonstige Teilungen, Zusammenlegungen oder Gattungsänderungen der Aktie;
 - (bb) eine Abspaltung oder Ausgliederung eines Unternehmensteils der Gesellschaft in der Weise, dass ein neues selbständiges Unternehmen entsteht oder der Unternehmensteil von einem anderen Unternehmen aufgenommen wird.
- ii) Bei Eintritt eines nachfolgend unter (aa), (bb) und (cc) beschriebenen Ereignisses nimmt die Indexberechnungsstelle die Anpassungen der Indexberechnungsmethode vor, die erforderlich sind, um den wirtschaftlichen Auswirkungen des jeweiligen Ereignisses zu begegnen. Solche Anpassungen führen unter Umständen zu einer Ersetzung der Aktie durch eine andere Aktie und/oder Erhöhungen oder Verringerungen von im Rahmen der Indexberechnungsmethode festgelegten Variablen und Werten und/oder erforderlichen Folgeanpassungen der die Aktie betreffenden Bestimmungen der Indexbeschreibung, die erforderlich sind, um den Folgen der genannten Ereignisse vollständig zu begegnen. Alle derartigen Anpassungen erfolgen stets unter der Maßgabe, das wirtschaftliche Profil des Index vor Eintritt des jeweiligen Ereignisses soweit wie möglich zu erhalten. Die Indexberechnungsstelle entscheidet nach billigem Ermessen (§ 315 BGB), ob dies der Fall ist. Die Indexberechnungsstelle wird im Falle einer Anpassung der Indexberechnungsmethode die betreffende Anpassung im Rahmen einer Veröffentlichung nach Ziffer 4. bekanntmachen.
- (aa) Die Einstellung der Börsennotierung der Aktie an der Maßgeblichen Börse aufgrund einer Verschmelzung durch Aufnahme oder Neugründung oder aus einem sonstigen Grund oder bei Bekanntwerden der Absicht der Gesellschaft oder der Ankündigung der Maßgeblichen Börse, dass die Börsennotierung der Aktie an der Börse mit sofortiger Wirkung oder zu einem späteren Zeitpunkt eingestellt wird und dass die Aktie nicht in unmittelbarem zeitlichen Zusammenhang nach der Einstellung an einer anderen vergleichbaren Börse (einschließlich des Börsensegments, sofern vorhanden) zugelassen, gehandelt oder notiert wird;
 - (bb) Die Einleitung oder Durchführung eines Verfahrens, aufgrund dessen alle Aktien oder wesentlichen Vermögenswerte der Gesellschaft verstaatlicht oder enteignet oder anderweitig auf staatliche Stellen, Behörden oder öffentliche Einrichtungen übertragen werden oder übertragen werden müssen;
 - (cc) Das Stellen eines Antrags auf Eröffnung eines Insolvenzverfahrens oder eines nach dem für die Gesellschaft anwendbaren Recht vergleichbaren Verfahrens über das Vermögen der Gesellschaft.
- iii) Auf andere als die in den vorstehenden Absätzen bezeichnete Ereignisse, die jedoch in ihren Auswirkungen mit den genannten Ereignissen wirtschaftlich vergleichbar sind, sind die in den vorstehenden Absätzen beschriebenen Regeln entsprechend anzuwenden.
- c) **Generelle Änderung der Indexberechnung**
Die Indexberechnungsstelle berechnet den Index entsprechend der Indexberechnungsmethode beginnend mit dem Indexstarttag. Obwohl die Indexberechnungsstelle beabsichtigt, die

Indexberechnungsmethode für den Index vom Indexstarttag an anzuwenden, kann nicht garantiert werden, dass keine steuerrechtlichen, regulatorischen, gesetzlichen, ökonomischen oder sonstigen Umstände auftreten, die aus Sicht der Indexberechnungsstelle Änderungen in Hinblick auf die Indexberechnungsmethode erforderlich machen, damit das wirtschaftliche Profil des Index soweit wie möglich erhalten bleibt. Die Indexberechnungsstelle entscheidet nach billigem Ermessen (§ 315 BGB), ob dies der Fall ist und welche Änderungen in Hinblick auf die Indexberechnungsmethode erforderlich sind. In diesem Fall kann die Indexberechnungsstelle von der Indexberechnungsmethode abweichen bzw. die Indexberechnungsmethode ändern. Eine Änderung der bzw. Abweichung von der dargestellten Indexberechnungsmethode erfolgt stets unter der Maßgabe, das grundsätzliche Konzept und damit insbesondere die Strategie des Index zu erhalten. Die Indexberechnungsstelle wird im Falle einer Änderung der in der Indexberechnungsmethode dargestellten Berechnungsmethode die betreffende Änderung im Rahmen einer Veröffentlichung nach Ziffer 4. bekanntmachen.

7. Aussetzung der Indexberechnung

Im Falle der Aussetzung oder Einschränkung des Handels der im Index enthaltenen Aktie an der Wertpapierbörse oder dem Handelssystem, dessen Kurse für die Ermittlung des Index herangezogen werden, kann die Indexberechnungsstelle die Berechnung des Index vorübergehend aussetzen, sofern die Aussetzung oder Einschränkung des Handels der im Index enthaltenen Aktie wesentlich ist (die „**Aussetzung der Indexberechnung**“). Die Indexberechnungsstelle entscheidet nach billigem Ermessen (§ 315 BGB), ob eine Aussetzung oder Einschränkung wesentlich ist. Das Vorliegen einer Aussetzung der Indexberechnung wird gemäß Ziffer 4. bekannt gemacht.

Eine Beschränkung der Stunden oder der Anzahl der Tage, an denen ein Handel stattfindet, erlaubt der Indexberechnungsstelle die Aussetzung der Indexberechnung nicht, sofern die Einschränkung auf einer vorher angekündigten Änderung der regulären Geschäftszeiten der betreffenden Börse beruht. Eine im Laufe des Tages auferlegte Beschränkung im Handel aufgrund von Preisbewegungen, die bestimmte vorgegebene Grenzen überschreiten, erlaubt der Indexberechnungsstelle die Aussetzung der Indexberechnung nur, wenn sie bis zum Ende der regulären Handelszeit an dem betreffenden Tag andauert.

8. Einstellung der Indexberechnung

Die Indexberechnungsstelle kann die Berechnung des Index unter den folgenden Voraussetzungen dauerhaft einstellen:

- a) Wenn im Falle einer außerordentlichen Indexanpassung nach Ziffer 6. Unterabsätze b) oder c) die dort beschriebenen Änderungen bzw. Anpassungen nicht ausreichen würden, um das grundsätzliche Konzept des Index und damit insbesondere die Strategie des Index zu erhalten. Die Indexberechnungsstelle entscheidet nach billigem Ermessen (§ 315 BGB), ob dies der Fall ist;
- b) Wenn eine Aussetzung des Index nach Ziffer 7. 5 Bankarbeitstage anhält;

Die Indexberechnungsstelle macht eine Einstellung der Indexberechnung wie oben beschrieben (eine „**Einstellung der Indexberechnung**“) gemäß Ziffer 4. bekannt.

9. Indextabelle

Index	Aktie	Maßgebliche Börse	IKS-Satz	Anfänglicher IKS-Satz	Obere Kurschwelle
Faktor 2x Long Steinhoff International Holdings Index	Aktien der Steinhoff International Holdings N.V. (ISIN NL0011375019)	Frankfurter Wertpapierbörse (XETRA)	6,00% p.a.	1,25% p.a.	15,00%
Faktor 2x Long Deutsche Pfandbriefbank Index	Aktien der Deutsche Pfandbriefbank AG (ISIN DE0008019001)	Frankfurter Wertpapierbörse (XETRA)	6,00% p.a.	2,50% p.a.	15,00%

Index	Aktie	Maßgebliche Börse	IKS-Satz	Anfänglicher IKS-Satz	Obere Kurschwelle
Faktor 2x Long Stroer Out-of-Home Media AG Index	Aktien der Ströer Media SE (ISIN DE0007493991)	Frankfurter Wertpapierbörse (XETRA)	6,00% p.a.	2,50% p.a.	15,00%
Faktor 2x Long Uniper Index	Aktien der Uniper SE (ISIN DE000UNSE018)	Frankfurter Wertpapierbörse (XETRA)	6,00% p.a.	2,50% p.a.	15,00%
Faktor 2x Long Innogy Index	Aktien der innogy SE (ISIN DE000A2AADD2)	Frankfurter Wertpapierbörse (XETRA)	6,00% p.a.	2,50% p.a.	15,00%
Faktor 2x Long Alstria Office REIT-AG Index	Aktien der alstria office REIT-AG (ISIN DE000A0LD2U1)	Frankfurter Wertpapierbörse (XETRA)	6,00% p.a.	2,50% p.a.	15,00%
Faktor 2x Long Hella KGaA Hueck & Co Index	Aktien der HELLA KGaA Hueck & Co. (ISIN DE000A13SX22)	Frankfurter Wertpapierbörse (XETRA)	6,00% p.a.	2,50% p.a.	15,00%

ZUSAMMENFASSUNG

Teil A - Einleitung und Warnhinweise

Zusammenfassungen bestehen aus Pflichtangaben, den sogenannten "Schlüsselinformationen". Diese Schlüsselinformationen werden in den Abschnitten A - E (A.1 - E.7) dargestellt.

Die vorliegende Zusammenfassung enthält sämtliche Schlüsselinformationen, die in einer Zusammenfassung für diese Art von Wertpapieren und für Emittenten dieses Typs erforderlich sind. Da einige Angaben nicht erforderlich sind, ergeben sich Lücken in der Nummerierung. Selbst wenn eine Schlüsselinformation aufgrund der Art des Wertpapiers bzw. für Emittenten dieses Typs gefordert ist, kann es sein, dass die entsprechenden Informationen nicht genannt werden können. In diesem Fall enthält die Zusammenfassung an der entsprechenden Stelle eine kurze Beschreibung der Schlüsselinformation und den Hinweis "- entfällt -".

<p>A.1 Warnhinweise</p>	<p>Die Zusammenfassung ist als Einleitung zu diesem Basisprospekt zu verstehen. Der Anleger sollte sich bei jeder Entscheidung, in die Wertpapiere zu investieren, auf den gesamten Prospekt (unter Einbeziehung der Informationen im Basisprospekt und in den anwendbaren Endgültigen Bedingungen) stützen.</p> <p>Für den Fall, dass vor einem Gericht Ansprüche aufgrund der in diesem Basisprospekt enthaltenen Informationen geltend gemacht werden, muss der als Kläger auftretende Anleger in Anwendung der einzelstaatlichen Rechtsvorschriften der Staaten des europäischen Wirtschaftsraums möglicherweise für die Übersetzungskosten dieses Basisprospektes vor Prozessbeginn aufkommen.</p> <p>Die Emittentin, die die Verantwortung für diese Zusammenfassung einschließlich etwaiger Übersetzungen hiervon übernommen hat oder von der der Erlass ausgeht, kann haftbar gemacht werden, jedoch nur für den Fall, dass diese Zusammenfassung irreführend, unrichtig oder inkohärent ist, wenn sie zusammen mit den anderen Teilen des Basisprospekts gelesen wird, oder sie enthält, wenn sie zusammen mit den anderen Teilen des Basisprospekts gelesen wird, nicht alle erforderlichen Schlüsselinformationen.</p>
<p>A.2 Zustimmung zur Verwendung des Basisprospekts</p>	<p>Die Emittentin stimmt der Verwendung dieses Basisprospekts und der im Zusammenhang mit der Emission der Wertpapiere erstellten endgültigen Bedingungen (die "Endgültigen Bedingungen") für die spätere Weiterveräußerung oder endgültige Platzierung der Wertpapiere durch jeden Finanzintermediär, der unter diesem Basisprospekt emittierte Wertpapiere verkauft, zu, solange dieser Basisprospekt und die Endgültigen Bedingungen in Übereinstimmung mit § 9 des Wertpapierprospektgesetzes gültig sind.</p> <p>Die Angebotsfrist, während der die spätere Weiterveräußerung oder endgültige Platzierung der Wertpapiere durch Finanzintermediäre erfolgen kann, gilt, solange dieser Basisprospekt und die Endgültigen Bedingungen in Übereinstimmung mit § 9 des Wertpapierprospektgesetzes gültig sind.</p> <p>Die Zustimmung zur Verwendung dieses Basisprospekts und der Endgültigen Bedingungen steht unter den Bedingungen, dass (i) dieser Basisprospekt und die Endgültigen Bedingungen potentiellen Investoren nur zusammen mit sämtlichen bis zur Übergabe veröffentlichten Nachträgen übergeben werden und (ii) bei der Verwendung dieses Basisprospekts und der Endgültigen Bedingungen jeder Finanzintermediär sicherstellt, dass er alle anwendbaren, in den jeweiligen Jurisdiktionen geltenden Gesetze und Rechtsvorschriften beachtet.</p>

Informationen über die Bedingungen des Angebots eines Finanzintermediärs sind von diesem zum Zeitpunkt der Vorlage des Angebots zur Verfügung zu stellen.

Teil B - Die Emittentin

<p>B.1 Juristischer und kommerzieller Name der Emittentin</p>	<p>Die Bank führt die Firma Commerzbank Aktiengesellschaft. Der kommerzielle Name der Bank lautet Commerzbank.</p> <p>Die Commerzbank Aktiengesellschaft, Frankfurt am Main wird nachstehend auch als "Commerzbank", "Bank" oder "Emittentin" und zusammen mit ihren Tochtergesellschaften auch "Commerzbank-Konzern" oder "Konzern" genannt.</p>
<p>B.2 Sitz, Rechtsform, Rechtsordnung</p>	<p>Sitz der Gesellschaft ist Frankfurt am Main, Bundesrepublik Deutschland.</p> <p>Die Commerzbank ist eine nach deutschem Recht gegründete und deutschem Recht unterliegende Aktiengesellschaft, die in der Bundesrepublik Deutschland gegründet wurde.</p>
<p>B.4b Trends, die sich auf die Emittentin und die Branchen, in denen sie tätig ist, auswirken</p>	<p>Die globale Finanzmarktkrise sowie die Staatsschuldenkrise insbesondere im Euroraum haben die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns in der Vergangenheit ganz erheblich belastet und es ist anzunehmen, dass sich auch in Zukunft erheblich negative Folgen für den Konzern insbesondere bei einer erneuten Verschärfung der Krise ergeben können.</p>
<p>B.5 Konzernstruktur</p>	<p>Die Commerzbank ist die Konzernobergesellschaft des Commerzbank-Konzerns. Der Commerzbank-Konzern hält direkt oder indirekt Kapitalbeteiligungen an einer Reihe von Unternehmen.</p>
<p>B.9 Gewinnprognosen oder -schätzungen</p>	<p>Am 9. Februar 2017 hat die Commerzbank vorläufige, ungeprüfte konsolidierte Zahlen für das Geschäftsjahr 2016 veröffentlicht. Das Operative Ergebnis im Geschäftsjahr 2016 fiel auf EUR 1.399 Mio. (*). Die Erträge vor Risikovorsorge sanken auf EUR 9.399 Mio. (*) Die Risikovorsorge lag im Geschäftsjahr 2016 bei EUR 900 Mio. (*). Die Verwaltungsaufwendungen wurden auf EUR 7.100 Mio. (*) gesenkt. Das Vorsteuerergebnis lag im Jahr 2016 bei EUR 643 Mio. (*). Die Commerzbank erzielte 2016 ein den Commerzbank-Aktionären zurechenbares Konzernergebnis von EUR 279 Mio. (*).</p> <p>Der gesetzliche Abschlussprüfer der Commerzbank, die PricewaterhouseCoopers Aktiengesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, hat der Commerzbank gegenüber bestätigt, dass die vorstehend mit (*) gekennzeichneten Abschlussposten im Wesentlichen mit den im nächsten geprüften Jahresabschluss und Konzernabschluss der Commerzbank für das Geschäftsjahr 2016 zu veröffentlichenden Zahlen konsistent sind. Der Wirtschaftsprüfer hat die Commerzbank auch darauf hingewiesen, dass die Prüfung erst mit Erteilung des jeweiligen Bestätigungsvermerks abgeschlossen ist und dass sich bis dahin noch neue Erkenntnisse ergeben können, die wesentliche Auswirkungen auf die vorstehend mit (*) gekennzeichneten Abschlussposten haben können.</p>
<p>B.10 Beschränkungen im Bestätigungsvermerk zu den historischen Finanzinformationen</p>	<p>- entfällt -</p> <p>Uneingeschränkte Bestätigungsvermerke wurden für die Konzernabschlüsse und Konzernlageberichte für die Geschäftsjahre 2014 und 2015 sowie für den Jahresabschluss und Lagebericht für das Geschäftsjahr 2015 erteilt.</p>

<p>B.12 Ausgewählte wesentliche Finanzinformationen</p>	<p>Die nachstehende Übersicht zeigt ausgewählte Finanzinformationen des Commerzbank-Konzerns, die den jeweils geprüften Konzernabschlüssen nach IFRS zum 31. Dezember 2014 und 2015 sowie dem verkürzten, einer prüferischen Durchsicht unterzogenen Konzernzwischenabschluss zum 30. September 2016 entnommen wurden:</p> <table border="1" data-bbox="584 371 1433 701"> <thead> <tr> <th>Bilanz (in Mio €)</th> <th>31. Dez. 2014^{*)}</th> <th>31. Dez. 2015^{**)}</th> <th>30. Sept. 2016^{***)}</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>Bilanzsumme</td> <td>558.317</td> <td>532.641</td> <td>513.444</td> </tr> <tr> <td>Eigenkapital</td> <td>27.033</td> <td>30.407</td> <td>29.398</td> </tr> </tbody> </table> <table border="1" data-bbox="584 745 1433 1171"> <thead> <tr> <th rowspan="2">Konzern-Gewinn- und-Verlustrechnung (in Mio €)</th> <th colspan="2">Jan. - Dez.</th> <th colspan="2">Jan. - Sept.</th> </tr> <tr> <th>2014^{*)}</th> <th>2015</th> <th>2015^{***)}</th> <th>2016^{****)}</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>Operatives Ergebnis</td> <td>689</td> <td>1.909</td> <td>1.558</td> <td>1.062</td> </tr> <tr> <td>Ergebnis vor Steuern</td> <td>628</td> <td>1.795</td> <td>1.464</td> <td>338</td> </tr> <tr> <td>Konzern-ergebnis^{****)}</td> <td>266</td> <td>1.062</td> <td>891</td> <td>96</td> </tr> </tbody> </table> <p>^{*)} Anpassungen in 2014 aufgrund der Einführung eines neuen Datenverarbeitungssystems sowie weiterer Restatements.</p> <p>^{**)} Im Geschäftsjahr 2015 ergaben sich Sachverhalte, die aufgrund von Fehlerkorrekturen im Rahmen einer retrospektiven Anpassung zu berücksichtigen waren. Daher werden im ungeprüften Konzernzwischenabschluss zum 30. September 2016 das Eigenkapital zum 31. Dezember 2015 mit EUR 30.283 Mio. und die Bilanzsumme zum 31. Dezember 2015 mit EUR 532.696 Mio. ausgewiesen.</p> <p>^{***)} ungeprüft.</p> <p>^{****)} Soweit den Commerzbank-Aktionären zurechenbar.</p>	Bilanz (in Mio €)	31. Dez. 2014 ^{*)}	31. Dez. 2015 ^{**)}	30. Sept. 2016 ^{***)}	Bilanzsumme	558.317	532.641	513.444	Eigenkapital	27.033	30.407	29.398	Konzern-Gewinn- und-Verlustrechnung (in Mio €)	Jan. - Dez.		Jan. - Sept.		2014 ^{*)}	2015	2015 ^{***)}	2016 ^{****)}	Operatives Ergebnis	689	1.909	1.558	1.062	Ergebnis vor Steuern	628	1.795	1.464	338	Konzern-ergebnis ^{****)}	266	1.062	891	96
Bilanz (in Mio €)	31. Dez. 2014 ^{*)}	31. Dez. 2015 ^{**)}	30. Sept. 2016 ^{***)}																																		
Bilanzsumme	558.317	532.641	513.444																																		
Eigenkapital	27.033	30.407	29.398																																		
Konzern-Gewinn- und-Verlustrechnung (in Mio €)	Jan. - Dez.		Jan. - Sept.																																		
	2014 ^{*)}	2015	2015 ^{***)}	2016 ^{****)}																																	
Operatives Ergebnis	689	1.909	1.558	1.062																																	
Ergebnis vor Steuern	628	1.795	1.464	338																																	
Konzern-ergebnis ^{****)}	266	1.062	891	96																																	
<p>Keine wesentliche negative Veränderung in den Aussichten der Emittentin</p>	<p>Seit dem 31. Dezember 2015 ist keine wesentliche negative Veränderung in den Aussichten des Commerzbank-Konzerns eingetreten.</p>																																				
<p>Wesentliche Veränderungen in der Finanzlage</p>	<p>- entfällt -</p> <p>Seit dem 30. September 2016 ist keine wesentliche Veränderung in der Finanzlage des Commerzbank-Konzerns eingetreten.</p>																																				
<p>B.13 Jüngste Ereignisse, die in hohem Maße für die für die Zahlungsfähigkeit der Emittentin relevant sind</p>	<p>- entfällt -</p> <p>Es gibt keine Ereignisse aus der jüngsten Zeit der Geschäftstätigkeit der Emittentin, die für die Bewertung ihrer Zahlungsfähigkeit in hohem Maße relevant sind.</p>																																				
<p>B.14</p>	<p>- entfällt -</p>																																				

Abhängigkeit der Emittentin von anderen Konzerngesellschaften	Wie bereits unter Punkt B. 5 erwähnt, ist die Commerzbank die Konzernobergesellschaft des Commerzbank-Konzerns und ist nicht von anderen Unternehmen des Commerzbank-Konzerns abhängig.
B.15 Haupttätigkeiten der Emittentin	<p>Der Schwerpunkt der Tätigkeit des Commerzbank-Konzerns liegt auf der Erbringung einer breiten Palette von Finanzdienstleistungen an private, mittelständische sowie institutionelle Kunden in Deutschland, wie z.B. der Kontoführung und Abwicklung des Zahlungsverkehrs, Kredite-, Spar- und Geldanlageformen, Wertpapierdienstleistungen sowie Kapitalmarkt- und Investment Banking-Produkte und Dienstleistungen. Ferner werden im Rahmen der Allfinanz-Strategie des Konzerns Finanzdienstleistungen mit Kooperationspartnern angeboten, vor allem das Bauspar-, das Asset Management- und das Versicherungsgeschäft. Weiterhin baut der Konzern seine Position als einer der wichtigsten deutschen Exportfinanzierer aus. Neben seinem Geschäft in Deutschland ist der Konzern international unter anderem über seine Tochtergesellschaften, Filialen und Beteiligungen, insbesondere in Europa tätig. Der Schwerpunkt der internationalen Tätigkeiten liegt dabei in Polen sowie auf dem Ziel, deutsche mittelständische Kunden umfassend in Westeuropa, Zentral- und Osteuropa und Asien zu betreuen.</p> <p>Der Commerzbank-Konzern ist in zwei operative Segmente – Privat- und Unternehmenskunden, Firmenkunden und Asset & Capital Recovery (ACR) sowie in den Bereich Sonstige und Konsolidierung untergliedert.</p>
B.16 Beherrschungsverhältnisse	<p>- entfällt -</p> <p>Die Commerzbank hat die Leitung Ihres Unternehmens keinem anderen Unternehmen bzw. keiner anderen Person unterstellt, etwa auf Basis eines Beherrschungsvertrages, und wird auch nicht von einem anderen Unternehmen bzw. einer anderen Person kontrolliert im Sinne des deutschen Wertpapiererwerbs- und Übernahmegesetzes.</p>

Teil C - Die Wertpapiere

C.1 Art und Gattung der Wertpapiere	<p>Art: Schuldverschreibung Gattung: Unlimited Faktor-Zertifikate</p> <p>bezogen auf den in der Ausstattungstabelle genannten Basiswert ("Ausstattungstabelle" ist die Tabelle im Anschluss an Teil E dieser Zusammenfassung)</p> <p>Clearing Nummern: siehe Ausstattungstabelle</p>
C.2 Währung der Wertpapieremission	EUR
C.5 Beschränkung der freien Übertragbarkeit	<p>- entfällt -</p> <p>Die Wertpapiere sind frei übertragbar.</p>
C.8 Rechte, die mit den Wertpapieren verbunden sind, sowie Rangfolge und Beschränkungen dieser Rechte	<p><u>Mit den Wertpapieren verbundene Rechte</u></p> <p>Unlimited Faktor-Indexzertifikate gewähren dem Anleger das Recht, von der Emittentin mit Wirkung zu jedem Zahlungsgeschäftstag am darauf folgenden Fälligkeitstag die Zahlung eines Auszahlungsbetrages zu verlangen, der dem mit dem Bezugsverhältnis multiplizierten Referenzpreis des dem Zertifikat zugrunde liegenden Index am entsprechenden Bewertungstag entspricht.</p> <p>Unlimited-Zertifikate sind dadurch gekennzeichnet, dass zu keinem Zeitpunkt eine automatische Zahlung des Auszahlungsbetrages vorgesehen ist. Die Zahlung des Auszahlungsbetrages setzt</p>

	<p>grundsätzlich voraus, dass das betreffende Unlimited-Zertifikat vom Inhaber gemäß den Emissionsbedingungen eingelöst wurde.</p> <p><u>Beschränkungen der Rechte</u></p> <p>Die Emittentin ist nach Maßgabe der Emissionsbedingungen berechtigt, die Wertpapiere mit Wirkung zu einem Zahlungsgeschäftstag ordentlich zu kündigen.</p> <p>Im Falle von bestimmten Ereignissen (z.B. Einstellung der Indexberechnung) ist die Emittentin berechtigt, die Emissionsbedingungen der Wertpapiere anzupassen.</p> <p><u>Status</u></p> <p>Die Verpflichtungen der Emittentin aus den Wertpapieren stellen unmittelbare, unbedingte und nicht dinglich besicherte Verpflichtungen der Emittentin dar und stehen, sofern nicht gesetzliche Vorschriften etwas anderes bestimmen, mindestens im gleichen Rang mit allen anderen nicht dinglich besicherten und nicht nachrangigen Verpflichtungen der Emittentin.</p>
<p>C.11 Zulassung zum Handel</p>	<p>- entfällt -</p> <p>Es ist nicht vorgesehen, die Zulassung der Wertpapiere zum Handel an einem geregelten Markt an einer Börse zu beantragen. Die Bank beabsichtigt allerdings die Einbeziehung der Wertpapiere in den Freiverkehr der Baden-Württembergischen Wertpapierbörse Stuttgart im Handelssegment EUWAX und der Börse Frankfurt im Marktsegment Zertifikate Premium zu beantragen.</p>
<p>C.15 Beeinflussung des Wertes der Unlimited Faktor-Indexzertifikate durch den Basiswert:</p>	<p>Die Unlimited Faktor-Indexzertifikate gewähren dem Anleger das Recht, von der Emittentin mit Wirkung zu jedem Zahlungsgeschäftstag am darauf folgenden Fälligkeitstag die Zahlung eines Auszahlungsbetrages zu verlangen, der dem in EUR ausgedrückten und mit dem in der Ausstattungstabelle genannten Bezugsverhältnis multiplizierten Referenzpreis des dem Zertifikat zugrunde liegenden Index am Bewertungstag entspricht, wobei 1 Indexpunkt EUR 1,00 entspricht.</p> <p>Was der Anleger am Fälligkeitstag pro Unlimited Faktor-Indexzertifikat erhält, hängt von der Kursentwicklung des zugrundeliegenden Index ab.</p> <p>Der Index wird von der Commerzbank in ihrer Eigenschaft als Indexberechnungsstelle berechnet und veröffentlicht.</p> <p>Dabei handelt es sich um einen Strategieindex, der aus einer Hebel- und einer Finanzierungskomponente zusammengesetzt ist und der an den Kursbewegungen der im jeweiligen Index enthaltenen Aktie partizipiert.</p> <p>Im Index spiegelt die Hebelkomponente den 2-fachen Kauf der Aktie (Long Position) wider. Somit führt ein Anstieg des Aktienkurses zwischen zwei aufeinanderfolgenden Offiziellen Indexschlusskursen zu einem Anstieg der Hebelkomponente in 2-facher prozentualer Höhe und umgekehrt. Dieser Hebeleffekt wirkt sich sowohl bei positiven als auch negativen Kursbewegungen der Aktie überproportional auf den Index aus.</p> <p>Die Finanzierungskomponente resultiert aus den Kosten für eine Kapitalaufnahme zu einem Tagesgeldsatz (EONIA=) erhöht um einen per annum Satz (IKS), der die hypothetischen Kosten berücksichtigt, die bei der Nachbildung der Wertentwicklung des Index anfallen würden, zuzüglich einer Indexgebühr. Dabei gilt, dass die aus dem per annum Satz (IKS) resultierenden Kosten umso höher sind, je höher der Faktor</p>

	<p>ist. Da die Finanzierungskomponente stets negativ ist, wirkt sie sich an einem jeden Indexberechnungstag wertmindernd auf den Index aus.</p> <p>Ein Tag, an dem ein Oberes Kursereignis eintritt, ist (gegebenenfalls auch rückwirkend) kein Indexberechnungstag.</p>
C.16 Referenztermin / Fälligkeitstermin	<p>Bewertungstag: der jeweilige vom Anleger gewählte Einlösungstermin</p> <p>Fälligkeitstag: spätestens der fünfte Zahlungsgeschäftstag nach dem Bewertungstag</p>
C.17 Abrechnungsverfahren (Settlement)	<p>Die Lieferung der verkauften Wertpapiere erfolgt nach dem Ausgabetag bzw. im Falle einer Zeichnungsfrist nach Ablauf der Zeichnungsfrist an dem in den jeweiligen Endgültigen Bedingungen angegebenen Valutatag über das angegebene Clearing System. Bei einem Verkauf der Wertpapiere nach dem Valutatag erfolgt die Lieferung gemäß den anwendbaren örtlichen Marktusancen über das in den jeweiligen Endgültigen Bedingungen angegebene Clearing System.</p>
C.18 Einlösungsmodalitäten (Abwicklung am Fälligkeitstag)	<p>Nach wirksamer Einreichung von Wertpapieren zur Einlösung wird die Emittentin veranlassen, dass alle unter den Wertpapieren zahlbaren Beträge der Zahlstelle zur Verfügung gestellt werden, die diese auf ein Konto der depotführenden Bank zur Weiterleitung an die Inhaber von Wertpapieren überweisen wird.</p> <p>Mit der Überweisung der zahlbaren Beträge auf ein Konto der depotführenden Bank erlöschen alle Rechte aus den eingelösten Wertpapieren.</p> <p>Falls eine Zahlung an einem Tag zu leisten ist, der kein Zahlungsgeschäftstag oder kein Geschäftstag ist, so erfolgt die Zahlung am nächstfolgenden Zahlungsgeschäftstag. In diesem Fall steht den betreffenden Inhabern von Wertpapieren weder eine Zahlung noch ein Anspruch auf Verzinsung oder eine andere Entschädigung wegen dieser zeitlichen Verschiebung zu.</p>
C.19 Referenzpreis des Basiswerts	<p>der an einem Indexberechnungstag von der Indexberechnungsstelle festgestellte und veröffentlichte Schlusskurs des Index (offizieller Indexschlusskurs).</p>
C.20 Typ des Basiswerts und Einzelheiten, wo Angaben über den Basiswert eingeholt werden können	<p>Der den Unlimited Faktor-Indexzertifikaten zugrunde liegende Basiswert ist der jeweilige in der Ausstattungstabelle genannte Index.</p> <p>Weitere Informationen über den Basiswert sind im Internet unter www.zertifikate.commerzbank.de verfügbar.</p>

Teil D - Die Risiken

Der Erwerb der Wertpapiere ist mit diversen Risiken verbunden. Die Realisierung eines oder mehrerer der im folgenden genannten oder sonstiger Risiken zieht möglicherweise maßgebliche und nachhaltige Verluste nach sich und führt je nach Struktur des betreffenden Wertpapiers möglicherweise zu einem Teil- oder sogar zu einem Totalverlust des von dem Anleger investierten Kapitals. **Die Emittentin weist ausdrücklich darauf hin, dass die Darstellung der mit einer Investition in die Wertpapiere verbundenen Risiken nur die wesentlichen Risiken erfasst, die der Emittentin zum Datum des Basisprospektes bekannt waren.**

D.2 Emittentenrisiko	<p>Die Wertpapiere sind mit einem Emittentenrisiko, auch Schuldner- oder Bonitätsrisiko genannt, für zukünftige Anleger verbunden. Hierunter versteht man die Gefahr, dass die Commerzbank vorübergehend oder dauerhaft nicht in der Lage ist, ihren Verpflichtungen unter diesen Wertpapieren nachkommen zu können.</p>
---------------------------------	--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

	Darüber hinaus unterliegt die Commerzbank im Rahmen ihrer Geschäftstätigkeit verschiedenen Risiken. Dazu zählen insbesondere folgende Risikoarten:
	<u>Finanzmarktkrise sowie Staatsschuldenkrise:</u> Die globale Finanzmarktkrise sowie die Staatsschuldenkrise insbesondere im Euroraum haben die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns in der Vergangenheit ganz erheblich belastet und es ist anzunehmen, dass sich auch in Zukunft erheblich negative Folgen für den Konzern, insbesondere bei einer erneuten Verschärfung der Krise, ergeben können. Eine weitere Verschärfung der Krise innerhalb der Europäischen Währungsunion kann erhebliche negative, sogar existenzbedrohende Folgen für den Konzern haben. Der Konzern hält Staatsanleihen in erheblichem Umfang. Wertminderungen und niedrigere beizulegende Werte solcher Staatsanleihen haben die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns in der Vergangenheit ganz erheblich belastet, und weitere zukünftige Belastungen sind nicht auszuschließen.
	<u>Makroökonomisches Umfeld:</u> Das seit einiger Zeit vorherrschende makroökonomische Umfeld beeinträchtigt die Ergebnisse des Konzerns, und die starke Abhängigkeit des Konzerns vom wirtschaftlichen Umfeld, insbesondere in Deutschland, kann bei einem möglichen erneuten wirtschaftlichen Abschwung weitere erhebliche Belastungen zur Folge haben.
	<u>Adressenausfallrisiko:</u> Der Konzern unterliegt Adressenausfallrisiken (Kreditrisiken), auch in Bezug auf große Einzelengagements, Großkredite und Engagements, die in einzelnen Sektoren konzentriert sind, so genannte Klumpenrisiken, sowie aus Forderungen gegenüber Schuldner, die von der Staatsschuldenkrise besonders betroffen sein können. Der Abbau des Schiffsfinanzierungsportfolios und des gewerblichen Immobilienfinanzierungsportfolios unterliegt besonderen Risiken im Hinblick auf die aktuelle schwierige Marktlage und die Volatilität der Schiffs- und Immobilienpreise, davon beeinflusste Adressenausfallrisiken (Kreditrisiken) sowie den Risiken von erheblichen Veränderungen der Werte bei Sicherheiten an Schiffen, Schiffen im eigenen Bestand, eigener Immobilien sowie bei an privaten oder gewerblichen Immobilien bestellten Immobiliarsicherheiten. Der Konzern verfügt über erhebliche Positionen in seinem Portfolio notleidender Kredite und Ausfälle könnten nur unzureichend durch Sicherheiten und bisher erfolgte Wertberichtigungen und gebildete Rückstellungen abgedeckt sein.
	<u>Marktpreisrisiken:</u> Der Konzern unterliegt Marktpreisrisiken in Bezug auf die Bewertung von Aktien und Fondsanteilen sowie in Form von Zinsrisiken, Credit Spread Risiken, Währungsrisiken, Volatilitäts- und Korrelationsrisiken, Rohstoffpreisrisiken.
	<u>Strategische Risiken:</u> Es besteht das Risiko, dass der Konzern von seiner Strategie nicht, nicht vollständig oder nur zu höheren Kosten als geplant profitieren kann oder dass die Umsetzung geplanter Maßnahmen nicht zur Verwirklichung der angestrebten strategischen Ziele führt.
	<u>Risiken aus dem Wettbewerbsumfeld:</u> Die Märkte, in denen der Konzern tätig ist, insbesondere der deutsche Markt (und dort vor allem die Tätigkeiten im Geschäft mit Privat- und Firmenkunden sowie im Investment Banking) und der polnische Markt, sind von starkem Preis- und Konditionenwettbewerb gekennzeichnet, woraus ein erheblicher Margendruck resultiert.

	<u>Liquiditätsrisiken:</u> Der Konzern ist auf die regelmäßige Versorgung mit Liquidität angewiesen und ein marktweiter oder unternehmensspezifischer Liquiditätsengpass kann die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns erheblich negativ beeinflussen.
	<u>Operationelle Risiken:</u> Der Konzern unterliegt einer Vielzahl von operationellen Risiken einschließlich des Risikos, dass Mitarbeiter exzessive Risiken für den Konzern eingehen oder gegen Compliance-relevante Vorschriften bei der Ausübung der Geschäftstätigkeit verstoßen werden und dadurch plötzlich auftretende Schäden in erheblicher Größenordnung verursachen, die mittelbar auch zu einer Erhöhung der Eigenkapitalanforderungen führen können.
	<u>Risiken aus der Abschreibung von Geschäfts- und Firmenwerten:</u> Es ist möglich, dass die in der Konzernbilanz ausgewiesenen Geschäfts- und Firmenwerte sowie Markennamen als Folge von Impairment-Test ganz oder teilweise abgeschrieben werden müssen.
	<u>Risiken aus bankenspezifischer Regulierung:</u> Die sich ständig verschärfenden aufsichtsrechtlichen Eigenkapital- und Liquiditätsstandards sowie Prozess- und Reporting-Anforderungen könnten das Geschäftsmodell für verschiedene Aktivitäten des Konzerns in Frage stellen, die Wettbewerbsposition des Konzerns negativ beeinflussen, die Rentabilität des Konzerns beeinträchtigen oder die Aufnahme zusätzlichen Eigenkapitals notwendig machen. Sonstige aufsichtsrechtliche Reformvorschläge infolge der Finanzmarktkrise, z.B. Belastungen wie die Bankenabgabe, eine mögliche Finanztransaktionssteuer, die Trennung des Eigenhandels, Eigengeschäfts und des Kredit- und Garantiegeschäfts mit bestimmten gehebelten Fonds vom Einlagengeschäft oder verschärfte Offenlegungs- und Organisationspflichten, können das Geschäftsmodell und das Wettbewerbsumfeld des Konzerns wesentlich beeinflussen.
	<u>Rechtliche Risiken:</u> Im Zusammenhang mit seinen Geschäftsaktivitäten können für den Commerzbank-Konzern Rechtsstreitigkeiten entstehen, deren Ausgang ungewiss ist und die mit Risiken für den Konzern verbunden sind. So haben beispielsweise Schadensersatzansprüche wegen fehlerhafter Anlageberatung zu erheblichen Belastungen des Konzerns geführt und können auch in Zukunft zu weiteren erheblichen Belastungen des Konzerns führen. Gegen die Commerzbank und ihre Tochtergesellschaften werden im Zusammenhang mit begebenen Genussscheinen und so genannten Trust Preferred Securities Zahlungs- und Wiederauffüllungsansprüche – zum Teil auch gerichtlich – geltend gemacht. Der Ausgang dieser Verfahren kann erhebliche über die jeweils geltend gemachten Ansprüche hinausgehende negative Auswirkungen auf den Konzern haben. Regulatorische, aufsichtsrechtliche und staatsanwaltschaftliche Verfahren können erhebliche nachteilige Auswirkungen auf den Konzern haben.
D.6 Risiken aus den Wertpapieren	<u>Vorzeitige Beendigung des Sekundärmarkts:</u> Der Market Maker bzw. die Börse stellen im Fall einer ordentlichen oder außerordentlichen Kündigung der Wertpapiere den Handel mit den Wertpapieren spätestens kurz vor deren planmäßigem Bewertungszeitpunkt ein. Der Wert der Wertpapiere kann sich allerdings zwischen dem letzten Börsenhandelszeitpunkt und dem planmäßigen Bewertungszeitpunkt noch ändern. Dies kann sich zu Ungunsten des Anlegers auswirken.
	<u>Keine Besicherung:</u> Die Wertpapiere sind unbesicherte Verbindlichkeiten. Sie werden weder mit Sicherheiten unterlegt, noch sind sie durch den Einlagensicherungsfonds des Bundesverbands deutscher Banken e.V. (BdB) noch durch das Einlagensicherungs- und Anlegerentschädigungsgesetz abgesichert. Damit trägt der Anleger das

Risiko, dass die Emittentin unter den Wertpapieren fällige Leistungen nicht oder nicht vollständig erbringt, was sogar zu einem Totalverlust des vom Anleger eingesetzten Kapitals führen kann.

Risiken im Zusammenhang mit dem Gesetz zur Sanierung und Abwicklung von Instituten und Finanzgruppen, der EU-Verordnung über einen Einheitlichen Abwicklungsmechanismus sowie dem Vorschlag für eine neue EU-Verordnung über die obligatorische Abtrennung bestimmter Handelsgeschäfte von Banken:

Aufgrund des Gesetzes zur Sanierung und Abwicklung von Instituten und Finanzgruppen (Sanierungs- und Abwicklungsgesetz – SAG), das den EU-Rahmen für die Sanierung und Abwicklung von Kreditinstituten und Wertpapierfirmen (Richtlinie 2014/59/EU, die "**Bankenabwicklungsrichtlinie**" oder "**BRRD**") in deutsches Recht umsetzt, kann die zuständige Abwicklungsbehörde u.a. die Bedingungen der Schuldverschreibungen ändern (z.B. die Laufzeit verlängern oder bestehende Kündigungsrechte aufheben) und Ansprüche aus den Schuldverschreibungen auf Zahlung von Kapital, Zinsen oder sonstigen Beträgen in eines oder mehrere zum harten Kernkapital der Emittentin zählende Instrumente (wie beispielsweise Stammaktien) umwandeln oder dauerhaft bis auf null herabsetzen (nachfolgend zusammenfassend als "**Aufsichtsrechtlicher Bail-in**" bezeichnet). Die Inhaber der Schuldverschreibungen können daraus keine Ansprüche gegen die Emittentin herleiten, und es besteht insoweit keine Verpflichtung der Emittentin zur Leistung von Zahlungen auf die Schuldverschreibungen. Ein solcher Fall kann dann eintreten, wenn die Emittentin (nach Maßgabe der gesetzlichen Definition) „in ihrem Bestand gefährdet“ ist bzw. von der zuständigen Aufsichtsbehörde als „in ihrem Bestand gefährdet“ angesehen wird und ohne eine solche Umwandlung bzw. Herabschreibung oder staatliche Stützungsmaßnahmen nicht länger imstande wäre, ihrer beaufsichtigten Geschäftstätigkeit nachzugehen. Die Abwicklungsbehörde hat ihre Befugnisse dahingehend auszuüben, dass (i) zunächst Instrumente des harten Kernkapitals (wie beispielsweise Stammaktien der Emittentin) zwecks Verlusttragung heruntergeschrieben werden, (ii) sodann der Nennwert der sonstigen (zum zusätzlichen Kernkapital oder Ergänzungskapital zählenden) Eigenkapitalinstrumente dauerhaft herabgeschrieben oder entsprechend ihrer Rangfolge in Instrumente des harten Kernkapitals umgewandelt wird und (iii) schließlich berücksichtigungsfähige Verbindlichkeiten, wie beispielsweise Verbindlichkeiten aus den Schuldverschreibungen, in Instrumente des harten Kernkapitals umgewandelt oder entsprechend einer festgelegten Rangfolge dauerhaft herabgeschrieben werden. Der Umfang, in dem die Schuldverschreibungen einem Aufsichtsrechtlichen Bail-in unterliegen können, hängt von einer Reihe von Faktoren ab, die außerhalb des Einflussbereiches der Emittentin liegen, und es ist schwer einschätzbar, ob – wenn überhaupt – ein Aufsichtsrechtlicher Bail-in eintreten wird. Anlageinteressenten sollten beachten, dass im Falle eines Aufsichtsrechtlichen Bail-in das Risiko eines Totalverlusts ihrer Anlage besteht. Staatliche Stützungsmaßnahmen kommen grundsätzlich erst nach weitestgehender Anwendung von Maßnahmen im Sinne der BRRD – einschließlich des aufsichtsrechtlichen Bail-in – in Betracht. Das Abwicklungsmechanismusgesetz („**AbwMechG**“) sieht unter anderem vor, dass im Falle eines Insolvenzverfahrens Zahlungen auf bestimmte nicht nachrangige, unbesicherte Schuldtitel (wie die Wertpapiere) (mit Ausnahme von Schuldtiteln, deren Rückzahlung (i) vom Eintritt oder Nichteintritt eines zukünftigen, noch unsicheren Ereignisses, ausgenommen die Entwicklung eines Referenzzinssatzes, abhängig ist oder (ii) auf andere Weise als durch Geldzahlung erfolgt) kraft Gesetzes erst nach vollständiger Erfüllung sämtlicher sonstigen nicht

nachrangigen Verbindlichkeiten der Emittentin erfolgen. Folglich wird diesen Schuldtiteln im Falle einer Insolvenz oder eines Bail-in ein größerer Verlustanteil zugewiesen. Diese Änderung in Bezug auf die Haftungskaskade im Fall einer Insolvenz oder eines Bail-in trat zum 1. Januar 2017 in Kraft, soll jedoch Rückwirkung entfalten und würde somit für alle zu diesem Zeitpunkt ausstehenden Wertpapiere gelten. Gläubiger haben einen Anspruch auf Entschädigung, wenn sie im Rahmen einer Abwicklung eine weniger günstige Behandlung erfahren, als dies im Rahmen eines regulären Insolvenzverfahrens der Fall gewesen wäre. Diese Einschätzung ist auf der Grundlage einer unabhängigen Bewertung durch die Emittentin zu treffen. Etwaige Entschädigungszahlungen werden unter Umständen erst erheblich nach den vertraglich vereinbarten Zahlungsterminen geleistet (wie auch im Insolvenzfall ausstehende Forderungen möglicherweise erst mit Verspätung erfüllt werden). Potenzielle Anleger sollten zudem berücksichtigen, dass die Liquidität des Sekundärmarkts für unbesicherte Schuldtitel möglicherweise sensibel auf Entwicklungen an den Finanzmärkten reagiert und bestehende Liquiditätsmaßnahmen (wie z. B. Repo-Vereinbarungen der Emittentin) die Anleger möglicherweise nicht davor schützen, diese Instrumente zu einem wesentlich unter ihrem Nennwert liegenden Kurs veräußern zu müssen, wenn die Emittentin in finanzielle Schwierigkeiten gerät. Im Falle einer Abwicklung kann die Fähigkeit der Emittentin zur Erfüllung ihrer Rückzahlungspflichten auch infolge einer Übertragung von Vermögenswerten auf ein Brückeninstitut oder im Rahmen einer Unternehmensveräußerung eingeschränkt sein.

Die EU-Verordnung über einen einheitlichen Abwicklungsmechanismus („**SRM-Verordnung**“) enthält Vorschriften im Hinblick auf die Abwicklungsplanung, frühzeitiges Eingreifen, Abwicklungsmaßnahmen und Abwicklungsinstrumente. Dadurch soll insbesondere sichergestellt werden, dass anstelle der nationalen Abwicklungsbehörden eine einzige Behörde – nämlich die einheitliche Abwicklungsbehörde – alle relevanten Entscheidungen für der europäischen Bankenunion angehörende Banken trifft.

Am 29. Januar 2014 nahm die EU-Kommission den Entwurf für eine neue Verordnung zur Umsetzung der von der sog. Liikanen-Gruppe am 31. Oktober 2012 veröffentlichten Empfehlungen über die zwingende Abtrennung bestimmter Bankgeschäfte an, der in vielerlei Hinsicht strenger ist als die Anforderungen nach dem deutschen Trennbankengesetz (§§ 3 Abs. 2-4, 25f, 64s des Kreditwesengesetzes (KWG)). Europäische Banken die – wie die Emittentin – während dreier aufeinanderfolgender Jahre eine Bilanzsumme von mindestens EUR 30 Mrd. und einen Handelsbestand von mindestens EUR 70 Mrd. oder 10% der Bilanzsumme haben, soll es von Rechts wegen verboten sein, (eng als Geschäfte ohne Absicherungszweck oder Bezug auf Kunden definierten) Eigenhandel zu betreiben. Solchen Banken soll es auch nicht erlaubt sein, Anteile an Hedgefonds oder an Gesellschaften, die Eigenhandel mit Hedgefonds treiben oder als deren Sponsor auftreten, zu halten. Andere Handelsaktivitäten – insbesondere Market-Making-Tätigkeiten, Kreditgeschäft mit Risikokapitalfonds und Private Equity-Fonds, Investitionen in oder Sponsoring von komplexen Verbriefungen, Handel und Vertrieb von Derivaten – sind nicht Gegenstand des gesetzlichen Verbots, allerdings kann ihre Abtrennung angeordnet werden. Das Verbot des Eigenhandels wäre ab dem 1. Januar 2017 anwendbar, die Möglichkeit zur Abtrennung anderer Handelsaktivitäten ab dem 1. Juli 2018. Die Abtrennung kann aufgrund höherer Refinanzierungskosten, zusätzlicher Eigenkapitalanforderungen und

	operativer Kosten und Verlust von Diversifikationsvorteilen zusätzliche Kosten verursachen.
	<u>Steuereinbehalt nach dem US-amerikanischen Gesetz zur Regelung des US-Steuer-Reportings ausländischer Finanzinstitute (Foreign Account Tax Compliance Act: "FATCA")</u> : Die Emittentin ist möglicherweise verpflichtet, gemäß bestimmter Vorschriften, die auch als FATCA bezeichnet werden, Steuern in Höhe von 30% auf alle oder einen Teil der Zahlungen einzubehalten, die (i) auf Wertpapiere geleistet werden, die mehr als sechs Monate nach dem Tag, an dem die endgültigen für "ausländische durchgeleitete Zahlungen" ("foreign passthru payments") anwendbaren Vorschriften beim <i>Federal Register</i> , dem Mitteilungsblatt der US-Behörden für amtliche Bekanntmachungen, eingereicht werden, begeben oder wesentlich geändert werden, (ii) auf Wertpapiere geleistet werden, die mehr als sechs Monate nach dem Tag, an dem Verbindlichkeiten derselben Art erstmals als zu Dividendenäquivalenten führend behandelt werden, begeben oder wesentlich geändert werden, oder (iii) auf Wertpapiere geleistet werden, die unabhängig vom Tag ihrer Begebung für US-Steuerzwecke als Eigenkapital behandelt werden.
	<u>Risiken im Zusammenhang mit der US-Quellensteuer</u> : Der Anleger trägt das Risiko, dass auf Zahlungen, die auf die Wertpapiere geleistet werden, US-Quellensteuern gemäß Abschnitt 871(m) des US-Bundessteuergesetzes anfallen.
	<u>Auswirkung einer Herabsetzung des Kreditratings</u> : Der Wert der Wertpapiere kann auch durch Bonitätseinstufungen ("Ratings") beeinflusst werden, die in Bezug auf die Emittentin der Wertpapiere von Rating-Agenturen vergeben werden. Eine Herabsetzung des Ratings durch eine Ratingagentur hat in der Regel einen negativen Einfluss auf den Wert der Wertpapiere.
	<u>Anpassungen, Recht auf Kündigung</u> : Die Emittentin ist berechtigt, Anpassungen der Emissionsbedingungen vorzunehmen. Außerdem hat die Emittentin das Recht, die Wertpapiere ggf. bereits mit Wirkung zum nächsten Tag zu kündigen und einzulösen. Dabei kann der Anleger nicht davon ausgehen, dass die Kündigung zu einem für ihn günstigen Zeitpunkt erfolgt. Der Kündigungsbetrag kann niedriger sein als der Wert der Leistung, die die Inhaber der Wertpapiere erhalten hätten, wenn keine Kündigung erfolgt wäre.
	<u>Marktstörungen</u> : Die Emittentin ist berechtigt, Marktstörungen zu bestimmen, die zu einer Verzögerung von Leistungen unter den Wertpapieren führen und den Wert der Wertpapiere beeinflussen können. Auch kann die Emittentin in bestimmten Fällen bestimmte Kurse schätzen, die für diese Leistungen relevant sind. Diese Schätzungen können vom realen Wert abweichen.
	<u>Ersetzung der Emittentin</u> : Die Emittentin ist bei Vorliegen der in den Emissionsbedingungen genannten Voraussetzungen jederzeit berechtigt, ohne Zustimmung der Inhaber der Wertpapiere eine andere Gesellschaft als neue Emittentin hinsichtlich aller Verpflichtungen aus oder in Verbindung mit den Wertpapieren an die Stelle der Emittentin zu setzen. In diesem Fall übernimmt der Inhaber der Wertpapiere grundsätzlich auch das Insolvenzrisiko der neuen Emittentin.
	<u>Risiken, die sich aus der Bezugnahme auf den Basiswert ergeben</u> : Die Wertpapiere sind vom Wert des Basiswerts und damit von mit dem Basiswert verbundenen Risiken abhängig. Der Wert des Basiswerts hängt von verschiedenen Faktoren ab. Dies können wirtschaftliche, finanzielle oder politische Ereignisse jenseits des Einflussbereichs der Emittentin sein. Die historische Erfahrung in Bezug auf den Basiswert

	sollte nicht als Indikator für dessen zukünftige Wertentwicklung während der Laufzeit der Wertpapiere betrachtet werden.
	<p><u>Risiken zum Laufzeitende:</u> Bei Unlimited Faktor-Indexzertifikaten (Long) besteht das Risiko des Anlegers darin, dass er am Fälligkeitstag einen Auszahlungsbetrag erhält, der unter dem Preis liegt, zu dem der Anleger die Unlimited Faktor-Indexzertifikate erworben hat. Der Verlust wird umso größer, je tiefer der Kurs des zugrunde liegenden Index fällt.</p> <p>Anleger sollten besonders beachten, dass die täglichen Veränderungen der dem Index zugrunde liegenden Aktie den Wert des Index und damit des Zertifikats beeinflussen, d. h. je stärker der Kurs der dem Index zugrunde liegenden Aktie an einem Handelstag fällt, desto niedriger ist der Indexstand und damit der Wert des Unlimited Faktor-Indexzertifikats, und umgekehrt, wobei sich die täglichen Veränderungen im Index durch den mehrfachen Hebel verstärkt positiv oder negativ auswirken.</p>
	<p><u>Risiken für den Fall, dass der Anleger die Wertpapiere während der Laufzeit verkaufen will oder muss:</u></p> <p><u>Marktpreisrisiko:</u></p> <p>Bei einem Verkauf der Wertpapiere vor Fälligkeit kann der erzielbare Verkaufskurs deutlich unter dem Preis liegen, zu dem der Anleger die Wertpapiere erworben hat.</p> <p>Der Marktpreis der Wertpapiere hängt vorwiegend von der Kursentwicklung des zugrunde liegenden Basiswerts ab, ohne diese Entwicklung immer exakt abzubilden. Insbesondere die folgenden Umstände können sich nachteilig auf den Marktpreis der Wertpapiere auswirken:</p> <ul style="list-style-type: none"> • allgemeine Änderung des Zinsniveaus <p>Einzelne dieser Faktoren können jeder für sich wirken oder sich gegenseitig verstärken oder aufheben.</p> <p><u>Handelsrisiko:</u></p> <p>Die Emittentin ist nicht verpflichtet, fortlaufend an der Börse oder außerbörslich An- und Verkaufskurse zu stellen und dort angebotene Wertpapiere zu kaufen bzw. verkaufen. Selbst für den Fall, dass die Emittentin üblicherweise An- und Verkaufskurse stellt, kann in außergewöhnlichen Marktsituationen oder bei technischen Störungen ein Kauf bzw. Verkauf dieser Wertpapiere vorübergehend eingeschränkt oder überhaupt nicht möglich sein.</p>

Teil E - Angebot und Verkauf

E.2b Gründe für das Angebot und Verwendung der Erträge, sofern nicht zur Gewinnerzielung	- entfällt - Gewinnerzielungsabsicht
E.3 Beschreibung der Angebotskonditionen	Die Commerzbank bietet vom 4. April 2017 an jeweils 10.000.000 Unlimited Faktor-Zertifikate bezogen auf den Faktor 2 x Long Aktien-Index zum Anfänglichen Ausgabepreis freibleibend zum Verkauf an. Der Anfängliche Ausgabepreis der Unlimited Faktor-Zertifikate entspricht dem in der Ausstattungstabelle angegebenen Betrag.
E.4	Im Zusammenhang mit der Ausübung von Rechten und/oder Pflichten der Emittentin nach Maßgabe der Emissionsbedingungen der Wertpapiere (z.B. im Zusammenhang mit der Feststellung oder

<p>Beschreibung aller für die Emission wesentlichen Interessenkonflikte</p>	<p>Anpassung von Parametern der Emissionsbedingungen), die sich auf die zahlbaren Beträge auswirken, können Interessenkonflikte auftreten</p> <ul style="list-style-type: none"> • durch Abschluss von Geschäften in den Komponenten, die dem Index zugrunde liegen • durch Emission weiterer derivativer Instrumente in Bezug auf die Komponenten, die dem Index zugrunde liegen • durch Geschäftsbeziehungen zum Emittenten der Komponenten, die dem Index zugrunde liegen • durch den Besitz wesentlicher (auch nicht-öffentlicher) Informationen über die Komponenten, die dem Index zugrunde liegen • durch die Funktion als Market Maker
<p>E.7 Schätzung der Ausgaben, die dem Anleger von der Emittentin oder dem Anbieter in Rechnung gestellt werden</p>	<p>Der Anleger kann diese Wertpapiere in der Regel zu einem Festpreis erwerben. Im Festpreis sind alle mit der Ausgabe und dem Vertrieb der Wertpapiere verbundenen Kosten der Emittentin bzw. des Anbieters (z.B. Strukturierungskosten und Absicherungskosten, einschließlich einer Ertragsmarge für Emittentin bzw. Anbieter) enthalten.</p>

Ausstattungstabelle

Basiswert	ISIN	WKN	Bezugs- verhältnis	Anfänglicher Ausgabepreis
C.1 / C.20	C.1	C.1	C.15	E.3
Faktor 2x Long Steinhoff International Holdings Index	DE000CE8RGP3	CE8RGP	1,00	EUR 9,98
Faktor 2x Long Deutsche Pfandbriefbank Index	DE000CE8RGQ1	CE8RGQ	1,00	EUR 10,14
Faktor 2x Long Stroer Out-of-Home Media AG Index	DE000CE8RGR9	CE8RGR	1,00	EUR 10,01
Faktor 2x Long Uniper Index	DE000CE8RGS7	CE8RGS	1,00	EUR 10,07
Faktor 2x Long Innogy Index	DE000CE8RGT5	CE8RGT	1,00	EUR 10,09
Faktor 2x Long Alstria Office REIT-AG Index	DE000CE8RGU3	CE8RGU	1,00	EUR 10,15
Faktor 2x Long Hella KGaA Hueck & Co Index	DE000CE8RGV1	CE8RGV	1,00	EUR 10,05